

7 2 83 4 52 92 61 96 6 2 1 43 6 2 0 4 3
1 0 03 245 8 9 10 78 16 54 7 1 8 9 14 0
57 821 2 56 78 94 1 0 57 6
9 7 5 06 0 7 8 9 5 23 1 8
5 4 986 32 5 1 4 8
148 21 5 9 00 56 4812
147 532 6 84 175 6 02 48
15 67 2
286 5
41 79
56 481
563 17



Foto: Dmitry Volochek - stock.adobe.com

Q2 | 2025

DER MEDIAN

Das Statistik-Magazin
für Niedersachsen



Niedersachsen



Kreisfreie Städte

1. Braunschweig
2. Salzgitter
3. Wolfsburg
4. Delmenhorst
5. Emden
6. Oldenburg (Oldb)
7. Osnabrück
8. Wilhelmshaven

Zeichenerklärung

- k** = Zahlenwert von Null verschieden, jedoch so nah an Null, dass auf Null gerundet.
o = Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert.
t = Angabe fällt erst später an
u = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug. Im Fall einer Stichprobenerhebung ggf. nicht in der Stichprobe enthalten.
g = Zahlenwert unbekannt oder geheim.
x = Keine sinnvolle Aussage möglich.

Zeichen an einer Zahl

- u** = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
f = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweist.
p = Vorläufige Zahl
r = Berichtete Zahl
s = Geschätzte Zahl
e = Endgültige Zahl

Verwendete Abkürzungen/ weitere Erläuterungen:

- davon/dav.** = Aufgliederung sämtlicher Teilmassen
darunter/dar. = Ausgliederung einzelner Teilmassen

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:

Tel.: 0511 9898-1132, -1134

E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de

Internet: www.statistik.niedersachsen.de



Impressum

Der Median – Das Statistik-Magazin für Niedersachsen

Postfach 910764, 30427 Hannover

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.

V. i. S. d. P.: Simone Lehmann

Erscheinungsweise: vierteljährlich

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2025.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Wir sind online für Sie da!

Aktuelle Beiträge gibt es bei „Statistisch gesehen – das Online-Magazin des LSN“.

Aktuelle Zahlen finden Sie bei Mastodon und Bluesky!



magazin.statistik.niedersachsen.de



@Statistik_NI



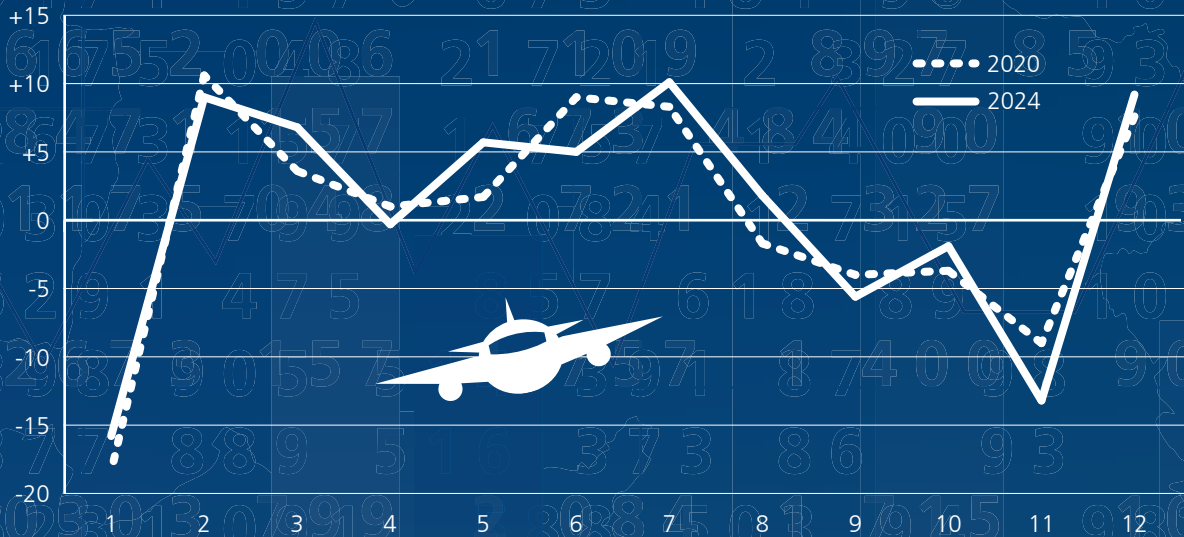
[@statistik.niedersachsen.de](https://statistik.niedersachsen.de)

Inhalt

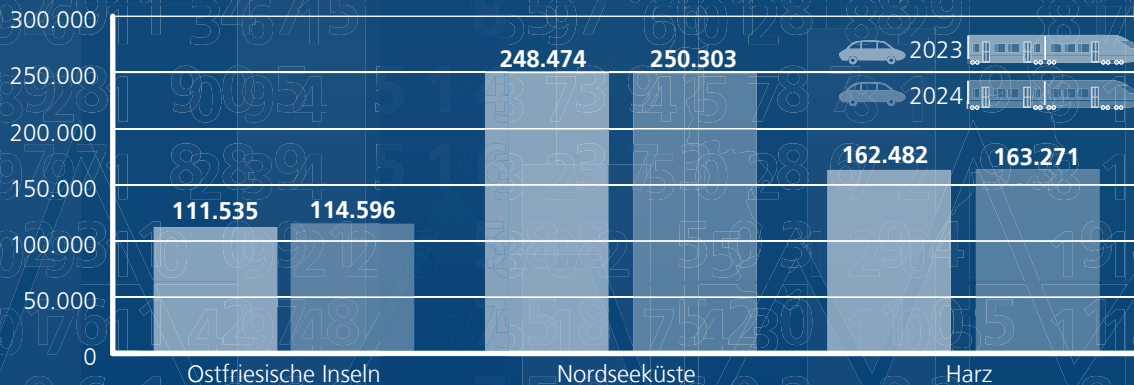
Auf einen Blick: Urlaubszeit in Niedersachsen	4
Neues aus der Statistik	5
Bau- und Abbruchabfälle in Niedersachsen 2022	6
Doppelte Staatsbürgerschaft in Niedersachsen	13
Steuerbare Umsätze für Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen 2023	19
Die generalisierte Pflegeausbildung in Niedersachsen 2023	28
Konjunktur aktuell	37

Auf einen Blick: Urlaubszeit in Niedersachsen

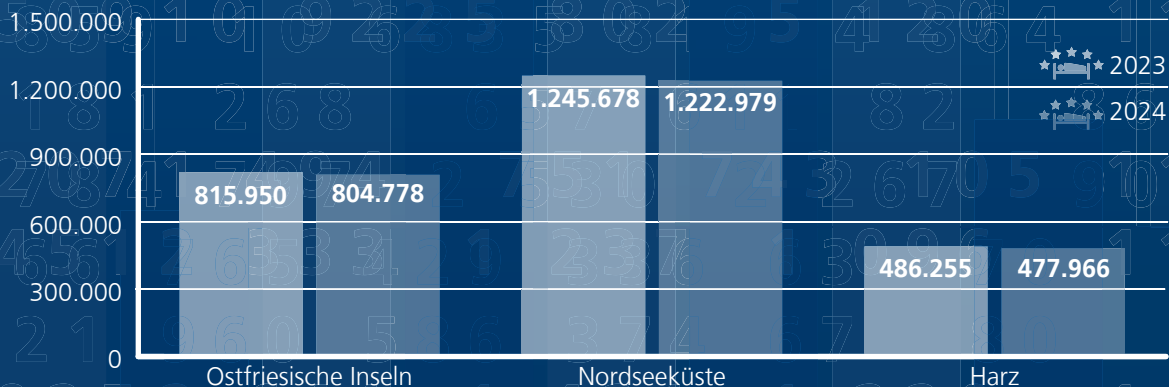
Preisentwicklung für Pauschalreisen 2020 und 2024, jeweils Veränderung zum Vormonat in Prozent



Monatliche Ankünfte im Juli im Vergleich



Monatliche Übernachtungen im Juli im Vergleich





Neues aus der Statistik

Digitalisierung in Europa 2025

Die Digitalisierung ist ein zentraler Treiber für Innovation und wirtschaftliches Wachstum. Sie verändert die Art und Weise, wie wir arbeiten, kommunizieren und unser tägliches Leben gestalten. In der Politik wird das Thema intensiv diskutiert, da es entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit Europas ist.

Einen Sachstand zur Digitalisierung bietet Eurostat, das Statistikamt der Europäischen Union, mit seiner neuen Publikation „Digitalisierung in Europa 2025“. Diese umfassende Analyse bietet leicht verständliche Statistiken zu Informations- und Kommunikationstechnologien und der Art und Weise, wie Menschen und Unternehmen digitale Technologien nutzen.

Die interaktive Publikation kombiniert kurze Texte, die die wichtigsten Ergebnisse präsentieren, mit interaktiven Visualisierungen, die es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, die Daten auf intuitive Weise zu erkunden und zu vergleichen. Sie bietet wertvolle Einblicke in die digitale Transformation und deren Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche, von alltäglichen Aufgaben bis hin zu Geschäftsprozessen und öffentlichen Dienstleistungen.



Zur Publikation in englischer Sprache:

→ ec.europa.eu/eurostat > Veröffentlichungen > Interaktive Veröffentlichungen > Digitalisation in Europe – 2025 edition

LSN-Jahrestagung: Zahlen, die zählen – Daten für einen effizienten Staat

Der Abbau von Berichtspflichten ist regelmäßig Thema in der Öffentlichkeit. Welchen Anteil hat die amtliche Statistik an den Bürokratiekosten? Warum sind Berichts- und Nachweispflichten so wichtig? Was wird bereits unternommen, um Berichtspflichtige zu entlasten? Diese und weitere Themen sind Inhalt der diesjährigen Tagung des LSN.

Bei den Themen Abbau von Bürokratie und Entlastung der Wirtschaft von Berichts- sowie Nachweispflichten wird besonders von der Erfüllung von Pflichten gegenüber der amtlichen Statistik gesprochen, obwohl auch viele Berichts- und Nachweispflichten gegenüber anderen Stellen zu erbringen sind.

Wie kann die amtliche Statistik besser verdeutlichen, welche Anstrengungen beispielsweise bei der Verwaltungsdatenverwendung unternommen wurden, um die Unternehmen zu entlasten? Welcher Rahmenbedingungen bedarf es, diesen Weg fortzusetzen? Diese und ähnliche Fragen sollen in Vorträgen mit Gelegenheit zum Dialog und einer abschließenden Podiumsdiskussion erörtert werden.

Neben Referierenden aus dem LSN und dem Statistischen Bundesamt konnte Stephan Löbel vom Stein-Hardenberg Institut als Referent gewonnen werden. Die Podiumsdiskussion wird durch die Geschäftsführerinnen der Clearingstelle des Landes Niedersachsen, Kerstin Liebelt, erweitert.



Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 23. September 2025 von 15:30 bis ca. 18:30 Uhr im Leibnizhaus, Holzmarkt 4–6, 30159 Hannover, statt.

Informationen und Anmeldung unter:

→ statistik.niedersachsen.de > Presse | Service > Veranstaltungen

Uwe Mahnecke (0511 9898-2429)

Bau- und Abbruchabfälle in Niedersachsen 2022



Rund 16,1 Millionen Tonnen Bau- und Abbruchabfälle fielen 2022 in Niedersachsen an. Wie setzten sich diese Abfälle zusammen? Wie wurden sie verwertet? Welche Abfälle konnten recycelt werden und leisteten so einen Beitrag zur Nachhaltigkeit? Der folgende Beitrag analysiert das Abfallaufkommen in Niedersachsen und gibt Antworten.

Bau- und Abbruchabfälle bilden größten Abfallstrom in Niedersachsen

In Niedersachsen wurden im Jahr 2022 insgesamt rund 30,4 Mio. Tonnen Abfälle (einschließlich Bau- und Abbruchabfällen) entsorgt. Das Aufkommen setzte sich aus den gewerblichen Abfällen¹⁾ und den Siedlungsabfällen²⁾ zusammen.

Mehr als die Hälfte der Abfallmenge (53,0%; 16,1 Mio. Tonnen) machten Bau- und Abbruchabfälle aus, die im Kapitel 17 des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV)³⁾ nach einzelnen Abfallarten näher klassifiziert werden. Die große Menge dieser im Wesentlichen noch aus der Verwendung von Primärrohstoffen resultierenden Bau- und Abbruchabfälle, sollte im Rahmen einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung reduziert werden, weil sie erhebliche Eingriffe in die Natur umfasst.

1) Gewerbliche Abfälle im erweiterten Sinne fallen in allen zulassungsbedürftigen Abfallentsorgungsanlagen an, die einerseits in der Abfallwirtschaft mit dem Wirtschaftsschwerpunkt „Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung“ betrieben werden, und andererseits in Unternehmen und Betrieben, die eigene Abfallentsorgungsanlagen betreiben.

2) Die Einsammlung und Entsorgung der Siedlungsabfälle sowie haushaltsähnlicher Gewerbeabfälle wird abfallrechtlich über die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, zum Beispiel die Abfallwirtschaftsbetriebe in den kreisfreien Städten und Landkreisen und Abfallverbände, organisiert.

3) Das EAV klassifiziert über 800 Abfallarten (Abfallschlüssel) und dient dem einheitlichen Vollzug des Abfallrechts. (www.gesetze-im-internet.de/aww/AVV.pdf).



Gesamtaufkommen an Bau- und Abbruchabfällen in Niedersachsen gefallen

Das Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen ist im Jahr 2022 mit rund 16,1 Mio. Tonnen gegenüber den Vorperioden wieder gesunken (siehe Abbildung A1). Nur 2010 war das Aufkommen mit 15,1 Mio. Tonnen niedriger. Dies ist vor allem mit der Eintrübung der Baukonjunktur in Folge hoher Preise und gestiegener Zinsen zu erklären, die sich dämpfend auf Neuvorhaben, Investitionen und Rückbau auswirkten.

Bau- und Abbruchabfälle sind in ihrer Zusammensetzung sehr heterogen (siehe Abbildung A2), so dass es verschiedene Entsorgungswege gibt. Die gewichtsbezogen wichtigsten Abfallarten bildeten „Boden und Steine“⁴⁾ als Bodenaushub, die 7,0 Mio. Tonnen ausmachten. Ihr Anteil an den gesamten Bau- und Abbruchabfällen betrug im Jahr 2022 rund 43,5%.

Der Bodenaushub wird, sofern am Ort der Entstehung keine Verwendung möglich ist, an anderer Stelle überwiegend übertägig an Verfüllstandorten wie Steinbrüchen und Kiesgruben entsorgt. Das betraf 277 Verfüllstandorte im Jahr 2022 in Niedersachsen. Bodenaushub, der gefährliche Stoffe enthält, muss auf geeigneten Deponien beseitigt werden.

Aufgrund der nicht ausgewogenen räumlichen Verteilung von genehmigten Verfüllstandorten werden auch nicht unbeträchtliche Mengen von unbelastetem Bodenaushub deponiert. So kamen in Niedersachsen 2022 rund 583.400 Tonnen Bodenaushub auf Deponien für unbelastete Abfälle (Deponieklasse 0) zur Beseitigung oder wurden im Deponiebau verwertet. Zusammen waren das 8,3% des Gesamtaufkommens an Boden und Steinen (7,0 Mio. Tonnen).

Die Verwertungsquote⁵⁾ bei dem Bodenaushub lag in Niedersachsen 2022 bei 90,4% (siehe Abbildung A4). Dazu zählen alle in den obigen Rechtsetzungen festgelegten Verwertungsverfahren R 2 bis R 13⁶⁾ von Abfallentsorgungsanlagen („Recycling im engeren Sinne“), die „sonstige stoffliche Verwertung“ („Verfüllung übertägiger Abbaustätten“), die energetische Verwertung und der Deponiebau.

Bau- und Abbruchabfälle werden aufgrund ihrer Verschiedenheit der Materialien unterschiedlich entsorgt

Die Bau- und Abbruchabfälle ohne Boden und Steine umfassten in Niedersachsen insgesamt 9,1 Mio. Tonnen und setzten sich aus sehr unterschiedlichen Materialien (hier Abfallgruppen) zusammen (siehe Abbildung A2).

Aufgrund der Verschiedenheit der Materialien kommen unterschiedliche Abfallentsorgungsanlagen zur weiteren Verwertung zum Einsatz. Annähernd drei Viertel der Abfälle

4) EAV-Abfallschlüssel 17053 und 170504.

5) Entsprechend der Abgrenzung der EU-AbfRRL und des KrWG.

6) Abfallentsorgungsanlagen, die „R“-Verfahren unterstützen, stehen für Recycling und Rückgewinnung (Verwertung) z. B. von organischen Stoffen (R 3), Metallen und Metallverbindungen (R 4), anderen anorganischen Stoffen (R 5) und der Lagerung von Abfällen bis zur Anwendung eines R-Verfahrens (R 13) gemäß Anlage 2 des KrWG.

Information zur Methodik

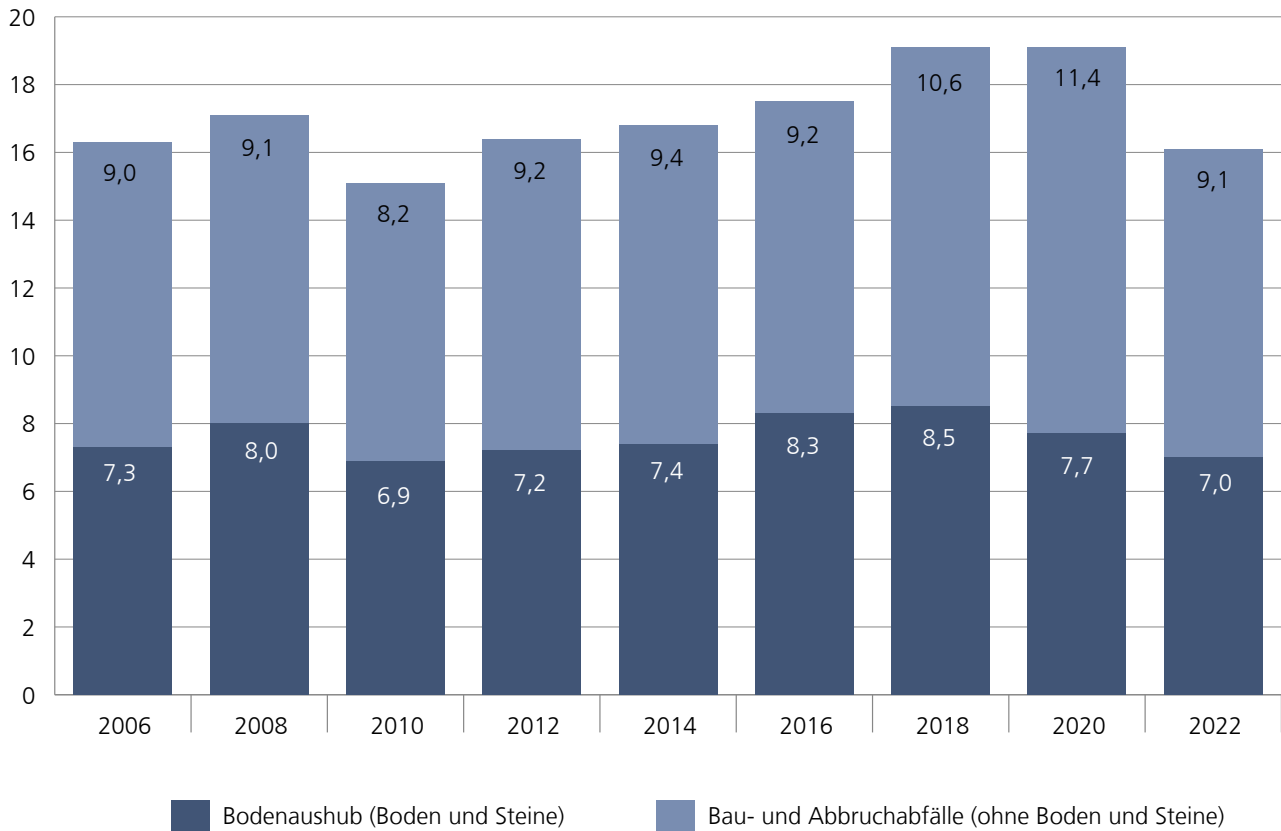
Im Jahr 2008 trat die europäische Abfallrahmenrichtlinie-RL 2008/98/EG (AbfRRL) in Kraft. Diese zielt auf den Schutz der menschlichen Gesundheit und natürlicher Ressourcen. In Deutschland wurde sie 2012 durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in nationales Recht überführt. Das KrWG umfasst damit auch die 2008 eingeführten Recyclingquoten für Siedlungsabfälle (50 Prozent) und für Bau- und Abbruchabfälle (70 Prozent)⁷⁾. Die jährliche Gewinnung mineralischer Primärrohstoffe im bisherigen Umfang ist auch unter ökologischen Gesichtspunkten bedenkenswert, da erhebliche Eingriffe in das Landschaftsbild und Beeinträchtigungen des Grundwasserkörpers die Folge sind. Aus Sicht einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung ist eine verstärkte Gewinnung von Sekundärrohstoffen aus dem Recycling mit zunehmender Abkehr von aus der Natur entnommenen Primärrohstoffen anzustreben.⁸⁾

7) BMUV: Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien | Gesetze und Verordnungen (Abruf 12/2024; Stand: 09/2024). Download unter: www.bmuv.de/gesetz/richtlinie-2008-98-eg-ueber-abfaelle-und-zur-aufhebung-bestimmter-richtlinien.

8) Vgl. Büringer, H.: Recycling von Bau- und Abbruchabfällen: Ein Beitrag zur Ressourcenschonung, in: Statistische Monatshefte Baden-Württemberg,

A1 Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen in Niedersachsen 2006 bis 2022

Mio. Tonnen



umfassten in Niedersachsen im Jahr 2022 „Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik“ (4,6 Mio. Tonnen) und „Gemische“ daraus (2,0 Mio. Tonnen), die im Wesentlichen durch den Rückbau baulicher Anlagen (Gebäude, Wege) entstanden (siehe Abbildung A3).

Dieser Abfall wurde überwiegend in Bauschuttauflbereitungsanlagen und Asphaltmischanlagen recycelt. Auf diese Weise entstehen mineralische Sekundärrohstoffe für unterschiedliche Einsatzzwecke wie zum Beispiel die Verwendung im Straßen- und Wegebau, als Zuschlag für Beton und in Asphaltmischanlagen sowie im Bau von Deponien, Sportplätzen oder Lärmschutzwänden.

Das Aufkommen in der Abfallgruppe Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte (1,1 Mio. Tonnen) wurde in Bauschuttrecyclinganlagen (54,7%) und durch Verfüllung von Abbaustätten (14,6%) verwertet sowie in Deponien (30,6%) beseitigt.

Des Weiteren fielen rund 471.000 Tonnen Baggergut und Gleisschotter an. Darunter waren 82,2% Baggergut, das in Abbaustätten verfüllt wurde, und 10,6% Abfälle, die in Bauschuttauflbereitungsanlagen verwertet wurden. Letztere bestanden überwiegend aus Schadstoff belastetem Gleisschotter aus Instandsetzungsmaßnahmen von Eisenbahnen und Stadtbahnen.

Metallabfälle (395.000 Tonnen) wurden vor allem in Schredderanlagen (82,5%) und Sortieranlagen (12,9%) zur Abgabe im Wesentlichen an Stahlwerke und Hütten vorbereitet.



Die Materialien innerhalb der Abfallgruppe „Holz, Glas und Kunststoff“ (236.000 Tonnen) wurden hauptsächlich in Schredderanlagen (74,1%), Sortieranlagen (15,7%) und in sonstigen Anlagen zur Verwertung (7,2%) entsorgt, eine kleinere Restmenge (Holz) wurde energetisch verwertet.

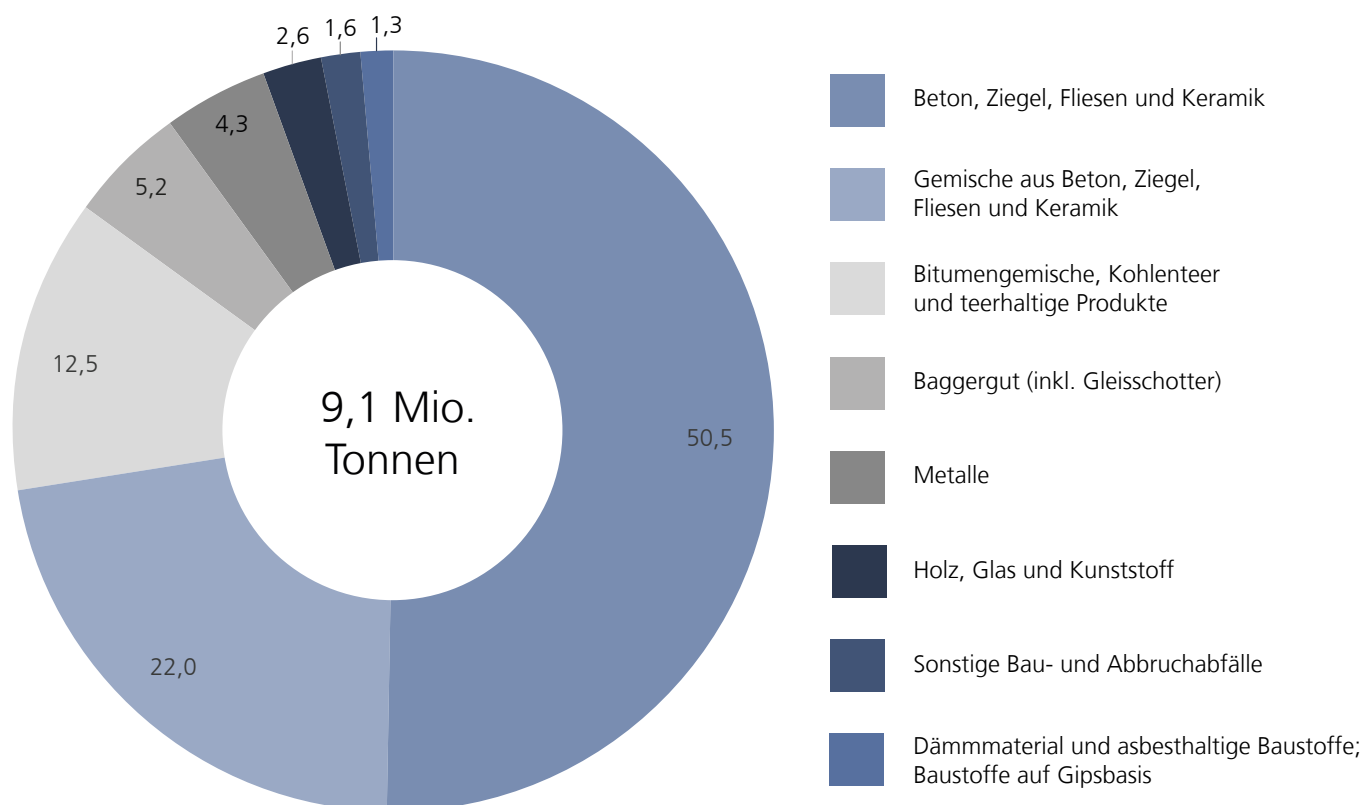
Ebenso wurden 143.000 Tonnen „Sonstige Bau- und Abbruchabfälle“ überwiegend in Sortieranlagen, Schredderanlagen und sonstigen Verwertungsverfahren recycelt.

Schließlich wurden „Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe sowie Baustoffe auf Gipsbasis“ (117.000 Tonnen) zu 40,7% in Schredderanlagen verwertet oder auf Deponien (59,0%) beseitigt.

Verwertung der Bau- und Abbruchabfälle ohne Bodenaushub

Rund 9,1 Mio. Tonnen Bau- und Abbruchabfälle ohne Boden und Sand fielen im Jahr 2022 in Niedersachsen an (siehe Abbildung A4). 8,5 Mio. Tonnen der Bau- und Abbruchabfälle in Niedersachsen 2022 wurden, gemessen am Input der Abfallentsorgungsanlage, verwertet (siehe Abbildung 4). Dazu zählten das Recycling in Bauschutttaufbereitungsanlagen und Asphaltmischanlagen sowie Abfallentsorgungsanlagen mit Verwertungsverfahren wie Schredderanlagen, Sortieranlagen (Recycling im engeren Sinne), die sonstige stoffliche Verwertung (Verfüllung übertägiger Abbaustätten), der Deponiebau sowie die energetische Verwertung. Das bedeutete eine Verwertungsquote von 93,8%.

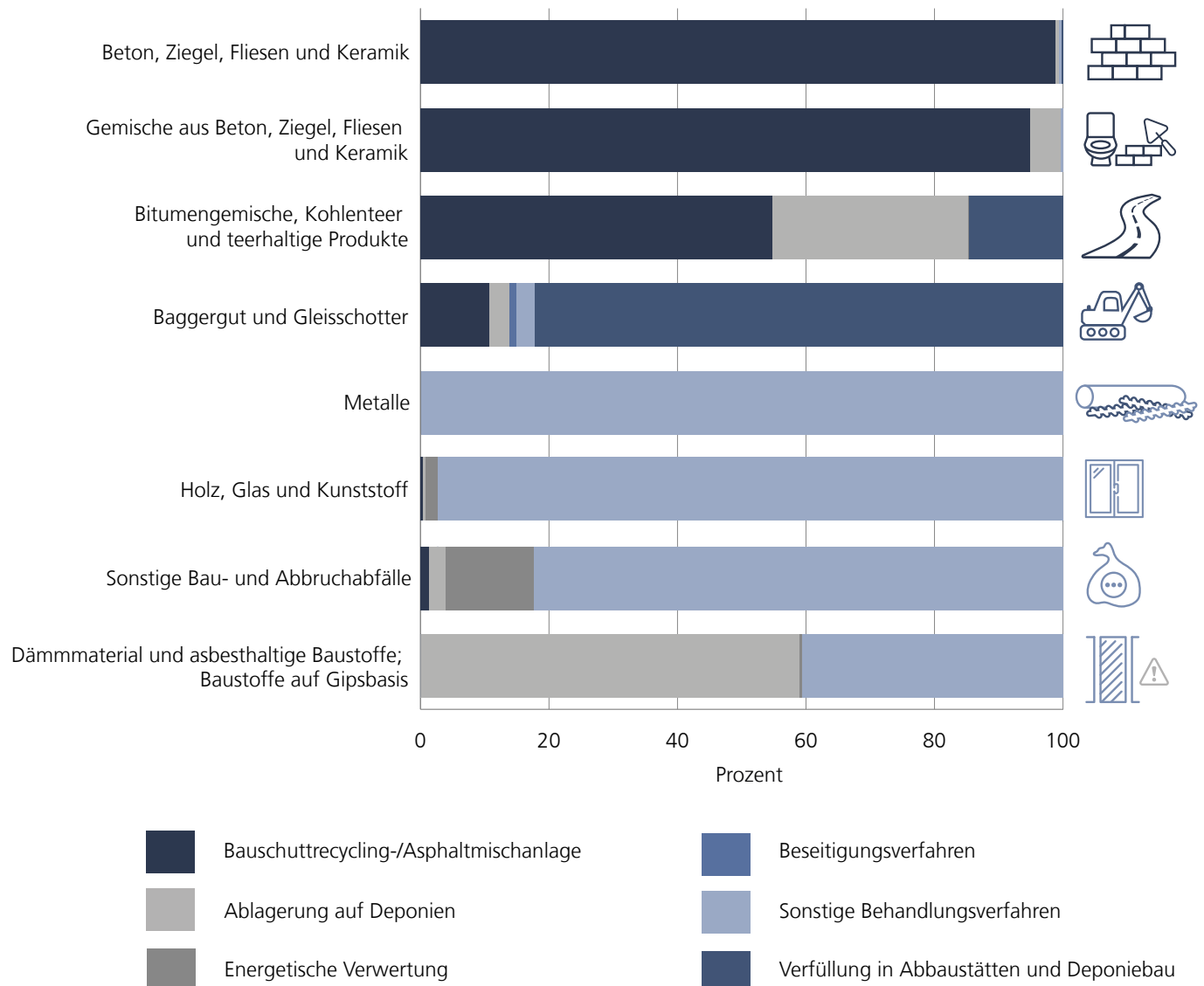
A2 Bau- und Abbruchabfälle (ohne Boden und Steine) in Niedersachsen 2022, Angaben in Prozent



Unter Abzug der relativ kleinen Menge, die energetisch verwertet wurde (25.000 Tonnen), die im Recycling nicht anrechenbar ist, wurden rund 8,5 Mio. Tonnen Material recycelt. Gemessen am Gesamtaufkommen von 9,1 Mio. Tonnen bedeutete das eine Input orientierte Recyclingquote von 93,5%. Von den 8,5 Mio. Tonnen Bau- und Abbruchabfällen wurden 7,1 Mio. Tonnen in Bauschuttzubereitungsanlagen und Asphaltmischanlagen recycelt, 0,8 Mio. Tonnen gelangten in Schredderanlagen, Sortieranlagen und sonstige Verwertungsverfahren, weiterhin wurden 0,4 Mio. Tonnen in Abbaustätten verfüllt und rund 0,2 Mio. Tonnen für Deponiebaumaßnahmen verwendet.

Rund 556.000 Tonnen Bau- und Abbruchabfälle ohne Boden und Steine wurden auf Deponien beseitigt (6,1%), 25.000 Tonnen thermisch verwertet (0,3%) und rund 8.000 Tonnen (0,1%) wurden in chemisch-physikalische Behandlungsanlagen und Bodenbehandlungsanlagen⁹⁾ aufgenommen und der Kategorie „sonstige Beseitigung“, zugeordnet.

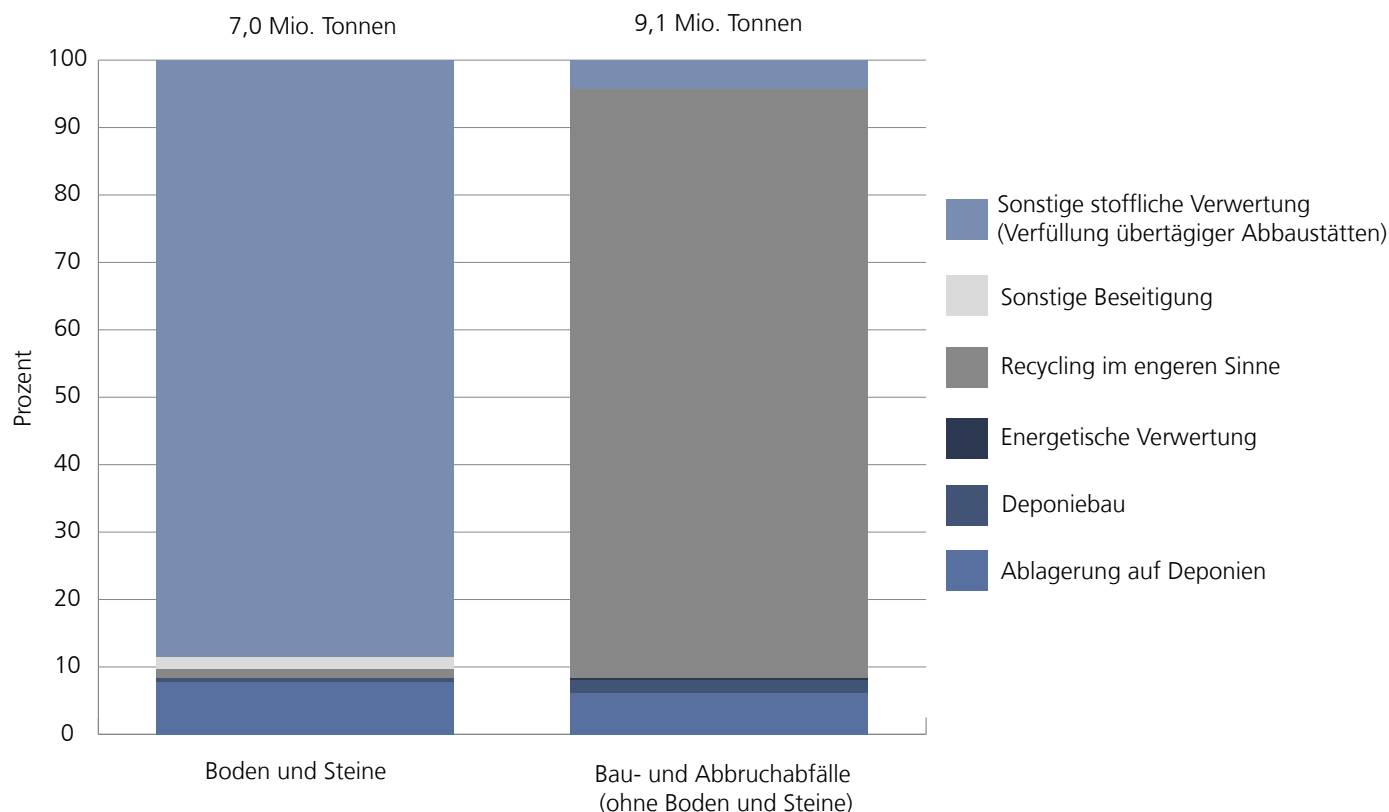
A3 Entsorgung ausgewählter Bau- und Abbruchabfälle (ohne Boden und Steine) in Niedersachsen 2022



9) Jeweils Beseitigungsverfahren gemäß Anlage 1 des KrWG.



A4 Verwertungs- und Recyclingquoten für Bau- und Abbruchabfälle in Niedersachsen 2022



Schlussanmerkung

Das Recycling von Bau- und Abbruchabfällen umfasst ein großes Potenzial zur Gewinnung von Recyclingbaustoffen (RC-Baustoffe), das heißt Sekundärbaustoffen. Aus technischer Sicht ist das Recycling mineralischer Bauabfälle weit entwickelt. Gütegesicherte RC-Baustoffe sind preislich durchaus konkurrenzfähig gegenüber aus abgebauten Primärrohstoffen gewonnenen Baustoffen. Sie mindern den weiteren Abbau knapper werdender Kiesvorkommen und schonen Deponiekapazitäten.

RC-Baustoffe können in vielen Feldern eingesetzt werden: Im Straßen- und Wegebau z. B. für Tragschichten, im Erd- und Deponiebau für Lärm- und Sichtschutzwälle beziehungsweise als Deponiebauersatzbaustoff. Im Hochbau ist insbesondere RC-Beton bedeutsam, aus dem Block- und Pflastersteine hergestellt werden können, aber auch große Fassadenelemente wie Platten, Fensterbänke und vieles mehr. RC-Beton ist im Vergleich zur herkömmlichen Betonherstellung energiesparender und damit klimaschonender herzustellen. Allerdings ist er aufgrund des Aufwands im Recyclingprozess etwas teurer als konventionell produzierter Beton.

Der Gedanke des Urban Mining, ein bereits in den 1980er Jahren in Japan geprägter Begriff, betrachtet Städte und Siedlungen als aus mineralischen Baustoffen bestehende „Lagerstätten“. Durch Recycling können diese Vorkommen prinzipiell gehoben und für den Stoffkreislauf zugänglich gemacht werden. Urban Mining, das heißt das Recycling mineralischer Bauabfälle, bleibt in den nächsten Jahren ein wichtiges Ziel im Rahmen einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung.

Weiterführende Informationen

Daten zur Abfallwirtschaft in Niedersachsen finden Sie auf

statistik.niedersachsen.de > Themen >
Umwelt in Niedersachsen > Abfallwirtschaft in Niedersachsen



Aus dem Netz



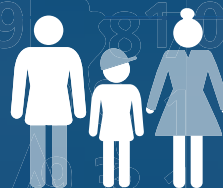
Auf

560

Hektar wurden 2024 Strauchbeeren in Niedersachsen ökologisch angebaut. Das waren 38,0% mehr als 2023. Die Erntemenge stieg auf rund 1.353 Tonnen (+29,6%). Kulturheidelbeeren hatten mit 88,4% den größten Anteil der geernteten Öko-Beeren.

Rund

1,1 Mio.



Familien lebten 2024 nach den Erstergebnissen des Mikrozensus in Niedersachsen. In knapp jeder zweiten Familie lebte nur ein Kind im Haushalt. In Familien von Ehepaaren lebten häufiger mehr Kinder als bei Alleinerziehenden.



Bei

2,2%

lag die Inflationsrate in Niedersachsen im April 2025. Erhebliche Preiserhöhungen gab es bei Flügen und Bahntickets: Die Preise für internationale Flüge stiegen im Vergleich zum April 2024 um 19,6% und für Bahntickets um 10,0%.

Noch mehr Zahlen gibt es hier >

Mastodon:



@Statistik_NI

Bluesky:



@statistik.niedersachsen.de



Daniela Emmrich (0511 9898-1049)

Doppelte Staatsbürgerschaft in Niedersachsen



Foto: Valentin Suprunovich – stock.adobe.com

Wie viele Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft lebten 2022 in Niedersachsen? Wie hat sich ihre Zahl seit 2011 entwickelt? Welches sind die häufigsten Kombinationen? Und gibt es regionale Häufungen bestimmter Staatsangehörigkeiten? Antworten auf diese Fragen bietet der folgende Beitrag auf Basis der Zensusergebnisse 2022 und 2011.

6,6% der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen besaßen zum 15. Mai 2022 neben der deutschen mindestens eine weitere Staatsangehörigkeit

Zum Stichtag des Zensus 2022 lebten in Niedersachsen rund 527.200 Menschen, die neben der deutschen noch mindestens eine weitere Staatsangehörigkeit besaßen. Dies betraf somit 6,6% der niedersächsischen Bevölkerung, bundesweit waren es 7,0%. Beim Zensus 2011 wiesen noch knapp 414.300 Personen (5,3%) eine deutsch-ausländische Staatsangehörigkeit im Land auf. Der Anteil dieser Personengruppe erhöhte sich damit um 1,3 Prozentpunkte.

Zahl der Personen mit deutsch-ausländischer Staatsangehörigkeit stieg in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten

Regional betrachtet stieg die Zahl der Personen mit einer deutschen und mindestens einer weiteren Staatsangehörigkeit zwischen den Zensusrunden 2011 und 2022 in allen niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten mit Ausnahme der Stadt Emden. In der Stadt Emden verringerte sich die Zahl dieser Personengruppe um mehr als ein Fünftel auf rund 2.530 Personen (-20,7%).

i Methodische Hinweise

Unter dem Begriff doppelte Staatsbürgerschaft wird in diesem Artikel das Vorliegen der deutschen und mindestens einer weiteren Staatsangehörigkeit verstanden. Beim Zensus 2022 konnten neben der deutschen Staatsangehörigkeit bis zu drei weitere Staatsangehörigkeiten vorliegen. Die Angaben im Artikel beschränken sich auf die Auswertung der 2. Staatsangehörigkeit.

Die höchsten Anteile an Personen mit einer deutsch-ausländischen Staatsangehörigkeit entfielen zum 15. Mai 2022 auf die Städte

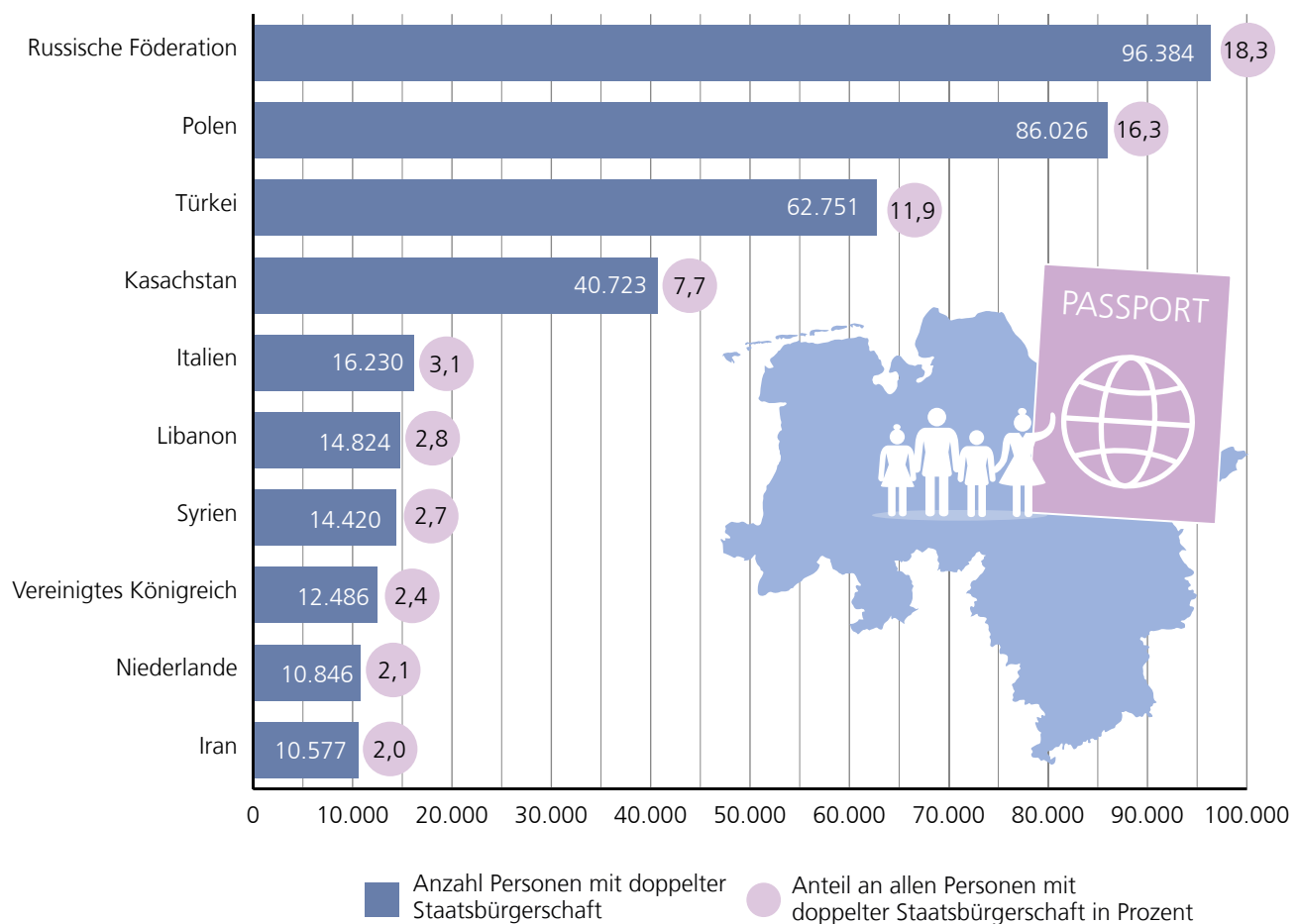
- Wolfsburg (12,5%),
- Delmenhorst (12,1%) und
- Salzgitter (11,9%).

Die geringsten Anteile wiesen die Landkreise Lüchow-Dannenberg mit 2,3% und Wittmund mit 2,8% auf.

Dominanz der Kombination deutsch-russisch in Niedersachsen

Während beim Zensus 2022 bundesweit Personen mit der doppelten Staatsbürgerschaft deutsch-polnisch dominierten, überwogen im Land Niedersachsen Personen mit einer deutschen und russischen Staatsangehörigkeit (18,3%), gefolgt von der Kombination deutsch-polnisch mit 16,3% und deutsch-türkisch mit 11,9%. Die nachstehende Abbildung A1 veranschaulicht die zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten bei Vorliegen einer doppelten Staatsbürgerschaft zum 15. Mai 2022.

A1 TOP 10 Staatsangehörigkeiten bei doppelter Staatsbürgerschaft am 15. Mai 2022 in Niedersachsen





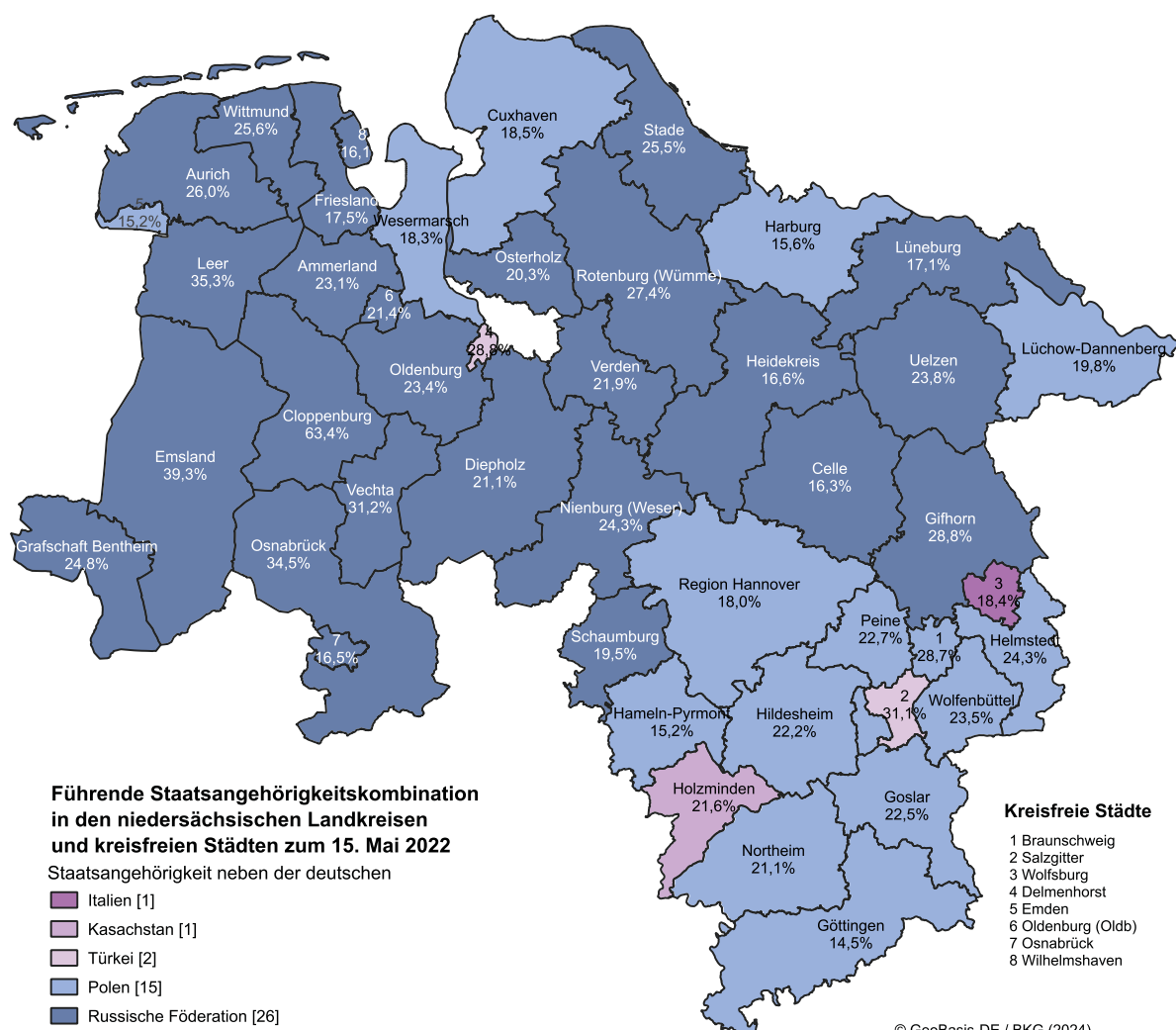
Im Süden des Landes überwiegt die Staatsangehörigkeit deutsch-polnisch

Bei räumlicher Betrachtung der führenden deutsch-ausländischen Staatsangehörigkeit auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte ist eine Zweiteilung in Niedersachsen erkennbar. Während die Landkreise im Süden und einzelne Landkreise im Norden und Osten des Landes am häufigsten die Kombination deutsch-polnisch aufwiesen, dominierte in den Landkreisen im Westen, Osten und der Mitte des Landes die Staatsangehörigkeit deutsch-russisch. Lediglich in den Städten

- Salzgitter und Delmenhorst (deutsch-türkisch),
- Wolfsburg (deutsch-italienisch) und im
- Landkreis Holzminden (deutsch-kasachisch)

überwogen andere deutsch-ausländische Staatsangehörigkeitskombinationen. Abbildung A2 veranschaulicht die Verteilung der dominierenden Kombination der Staatsangehörigkeit deutsch-ausländisch auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte.

A2 Führende Staatsangehörigkeitskombination in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten zum 15. Mai 2022



Landkreise in Westniedersachsen mit besonders hohen Anteilen deutsch-russischer Staatsangehörigkeit

Die Landkreise im Westen des Landes zeichneten sich zum 15. Mai 2022 durch besonders hohe Anteile an Personen mit der doppelten Staatsbürgerschaft deutsch-russisch aus. Der Landkreis Cloppenburg wies mit 63,4% den mit Abstand höchsten Anteil dieser Kombination auf. Aber auch in den Landkreisen Emsland (39,3%), Leer (35,3%) und Osnabrück (34,5%) entfielen mehr als ein Drittel der Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft auf diese Kombination.

Grafschaft Bentheim mit hohem Anteil deutsch-niederländischer Staatsangehörigkeit

Die Grafschaft Bentheim im Westen des Landes stach auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte beim Zensus 2022 dadurch hervor, dass sie einen deutlich höheren Anteil an Personen mit deutsch-niederländischer Staatsangehörigkeit (22,3%) aufwies. Die ebenfalls grenznahen Landkreise

- Emsland (5,4%),
- Aurich (5,8%) und
- Leer (9,3%) sowie die
- Stadt Emden (7,0%)

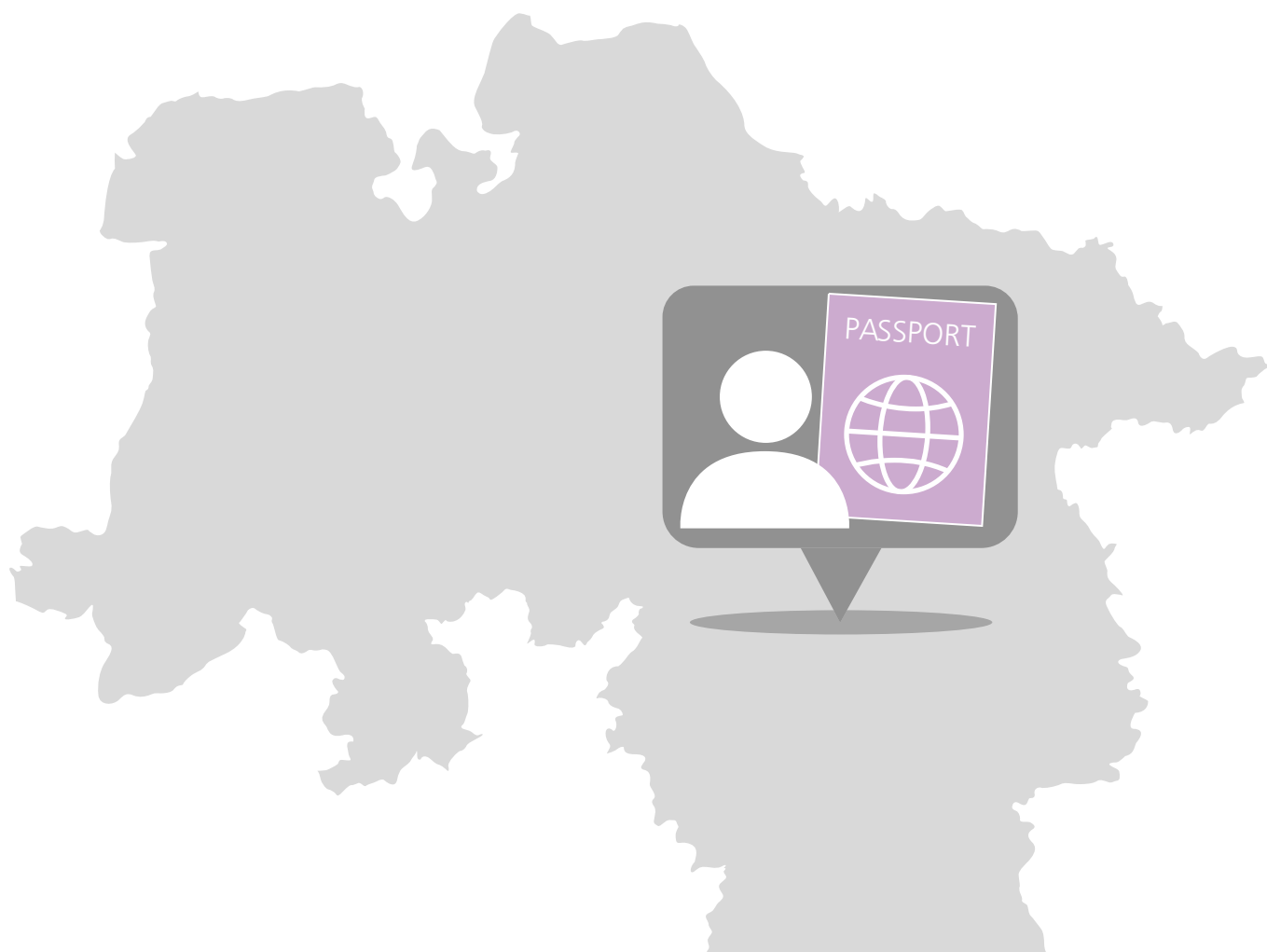
verzeichneten demgegenüber wesentlich geringere Anteile als die Grafschaft Bentheim.

Landkreis Celle mit dem höchsten Anteil deutsch-britischer Staatsangehörigkeit

Eine weitere Besonderheit fällt bei Betrachtung des Landkreises Celle ins Auge. Im Landkreis lebten zum Stichtag des Zensus 2022 im Kreisvergleich anteilig die meisten Menschen, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit zusätzlich die Staatsangehörigkeit des Vereinigten Königreiches aufwiesen (11,4%). Der Heidekreis wies mit 8,7% die zweithöchsten Anteile dieser Staatsangehörigkeitskombination auf. Ursächlich hierfür könnten u. a. die ehemaligen Standorte der britischen Streitkräfte in diesen Landkreisen sein.

Ausblick

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts (StAR-ModG) im Juni 2024 ist auch zukünftig von einem weiteren Anstieg der Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft auszugehen.



Weiterführende Informationen

Detaillierte Ergebnisse zum Zensus sind auf:

[statistik.niedersachsen.de > Themen > Zensus > Zensus 2022](https://statistik.niedersachsen.de/Themen/Zensus/Zensus2022) →



auf der zentralen Zensus-Seite: zensus2022.de →



sowie in der Zensusdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes
und der Länder abrufbar: ergebnisse.zensus2022.de →



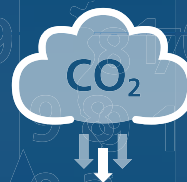
Aus dem Netz



65,6%

mehr Übernachtungen im Vergleich zu 2009 wurden 2024 auf Campingplätzen mit mind. 10 Stellplätzen gebucht. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der Ankünfte auf annähernd 1,8 Millionen (+94,8%).

57,1 Mio.



Tonnen CO₂ wurden 2022 in Niedersachsen in der Energieversorgung emittiert. Das waren 3,6% weniger als im Jahr zuvor und über ein Viertel (25,7%) weniger als 1990.



36,7%

weniger als 2019; Im Jahr 2023 wurden in Niedersachsen mehr als 12.281 Tonnen Rohtabak und Tabakerzeugnisse importiert.

Noch mehr Zahlen gibt es hier [→](#)

Mastodon:



@Statistik_NI

Bluesky:



@statistik.niedersachsen.de



Silke Dahl (0511 9898-1057)

Steuerbare Umsätze für Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen 2023

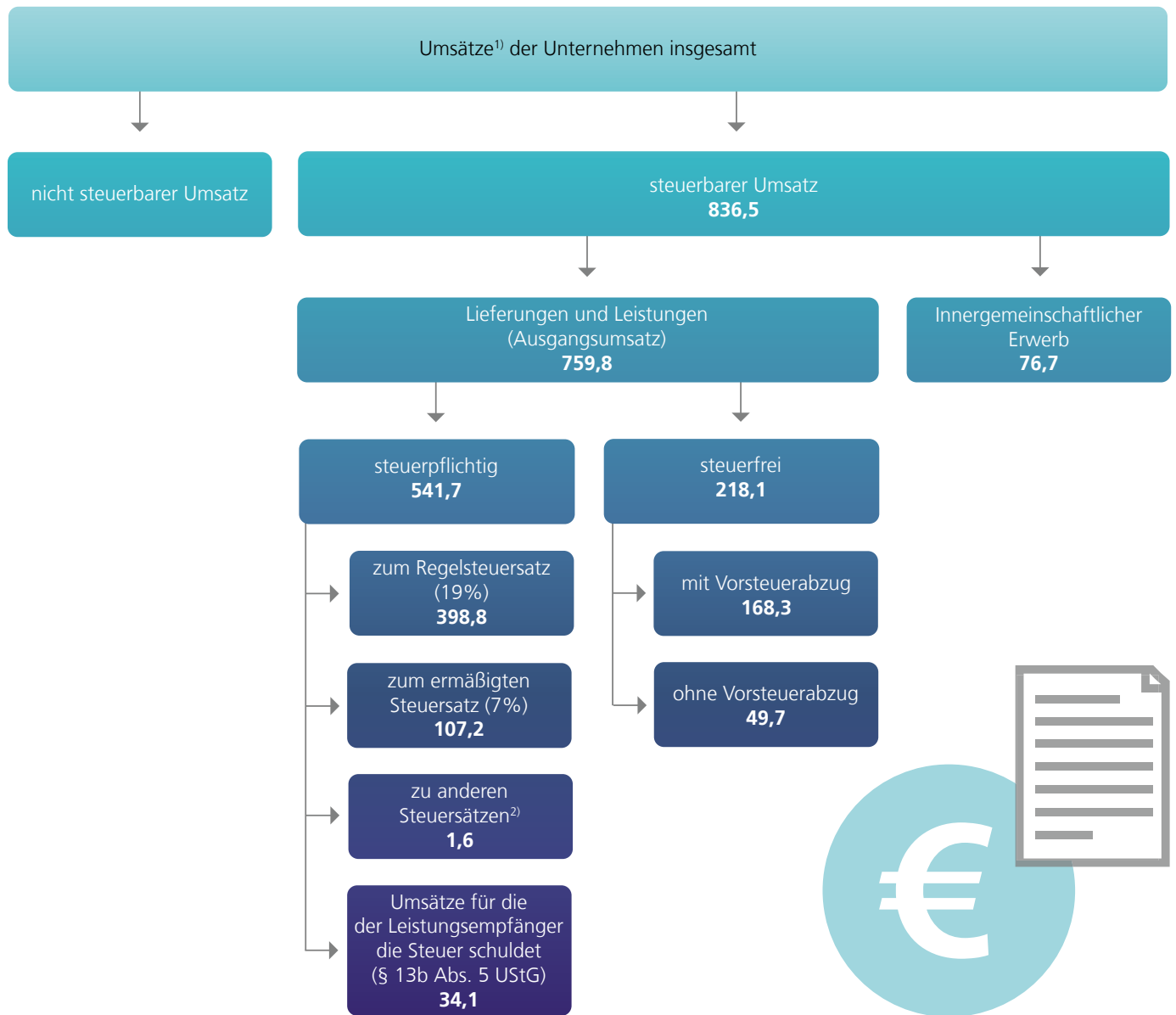


Foto: Suriya – stock.adobe.com

Die Umsatzsteuer, umgangssprachlich auch als Mehrwertsteuer bezeichnet, ist eine der bedeutendsten Einnahmequellen öffentlicher Haushalte in Niedersachsen. Doch wie entwickelten sich die steuerbaren Umsätze nach der Corona-Pandemie? Welche Branchen erwirtschafteten die höchsten Umsätze? Und gab es regionale Auffälligkeiten? Diese und weitere Fragestellungen erläutert der folgende Beitrag.

Etwa 275.000 niedersächsische Unternehmen unterlagen im Jahr 2023 der Verpflichtung zur Umsatzsteuervoranmeldung. Hierbei handelt es sich um Unternehmen bzw. Steuerpflichtige, die einen Umsatz für Lieferungen und Leistungen von mindestens 22.000 Euro erzielten (siehe „Methodische Hinweise“ auf Seite 26). Erfasst werden für die Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen ausschließlich die **steuerbaren Umsätze**, d. h. Umsätze, die der Umsatzsteuer gemäß § 1 Umsatzsteuergesetz (UStG) unterliegen. Dies können Umsätze für Lieferungen und Leistungen sein oder auch Umsätze des innergemeinschaftlichen Erwerbs innerhalb des EU-Binnenmarktes (s. Abb. A1). Da beim letztgenannten die Empfängerin oder der Empfänger der Leistung umsatzsteuerpflichtig ist und dieser Betrag in der Regel eins zu eins als Vorsteuer abziehbar ist, beschränkt sich dieser Artikel auf die Auswertung der Lieferungen und Leistungen. Denn hieraus können Rückschlüsse auf die Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen gezogen werden.

A1 Umsätze¹⁾ von Unternehmen in Niedersachsen gemäß Aufgliederung des Umsatzsteuergesetzes 2023,
Angaben in Mrd. Euro



Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen insgesamt

Lieferungen und Leistungen gemäß § 3 UStG sind – kurzgefasst – die Lieferung von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen. Im Jahr 2023 betrug der Umfang der Lieferungen und Leistungen bei niedersächsischen Unternehmen rund 759,8 Mrd. Euro. Das war ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von lediglich 0,9%. Die erhoffte weitere Erholung der Wirtschaft nach der Corona-Pandemie blieb damit nahezu aus.

Im Vorjahr hatte die Umsatzsteigerung noch 15,4% betragen. Im Vergleich zum Jahr 2020, in dem die Umsätze für Lieferungen und Leistungen auf 583,1 Mrd. Euro zurückgingen, ist jedoch eine deutliche Steigerung festzustellen (s. Abb. A2). Auch die Zahl der Unternehmen stieg seit 2021 wieder auf knapp 275.000. Jedoch ist die Zahl der

1) Steuerbare Umsätze von Unternehmen mit Umsatzsteuer-voranmeldung; nicht steuerbare Umsätze werden im Rahmen der Statistik nicht erfasst.

2) Inklusive steuerpflichtiger Umsätze land- und forstwirtschaftlicher Betriebe nach § 24 UStG.



Vor-Coronazeit noch nicht wieder erreicht. Dies dürfte jedoch auch mit der Anhebung der Grenze für die Verpflichtung der Umsatzsteuervoranmeldung von 19.500 Euro auf 22.000 Euro ab dem 1.1.2020 zusammenhängen.

28,7% steuerfreie Lieferungen und Leistungen

Lieferungen und Leistungen können steuerfrei oder steuerpflichtig sein. Zudem kann es sich um Umsätze handeln, die dem Sonderfall des Umsatzsteuergesetzes gemäß § 13b Absatz 5 UStG unterliegen, bei dem der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen muss („Reverse Charging“).

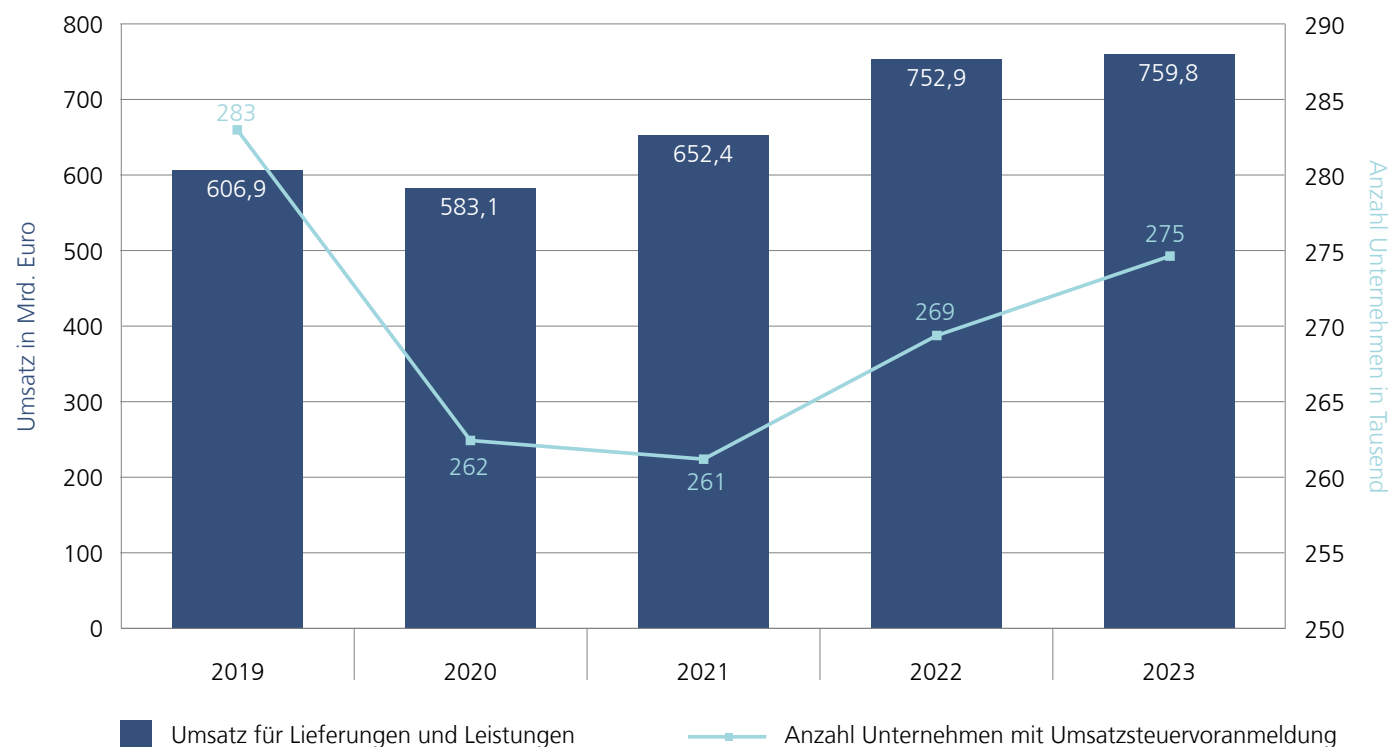
Steuerfreie Lieferungen und Leistungen sind im Umsatzsteuergesetz abschließend geregelt. Der größte Posten sind die Exportlieferungen in Drittländer. Weitere Steuerbefreiungen gibt es z. B. für viele Dienstleistungen von

- Banken und Versicherungen,
- Heilbehandlungen im Bereich der Humanmedizin,
- Umsätze der gesetzlichen Träger der Sozialversicherung,
- Pflegeeinrichtungen

und für viele Kulturdienstleistungen.

Im Jahr 2023 betrug die Höhe der steuerfreien Umsätze bei den Unternehmen 218,1 Mrd. Euro und damit 28,7% der Lieferungen und Leistungen.

A2 Anzahl Unternehmen³⁾ und steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen 2019 bis 2023



3) Unternehmen mit Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatz für Lieferungen und Leistungen von mehr als 22.000 Euro.

Steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen 2023

Steuerpflichtig sind alle nicht steuerfreien Umsätze. Im Jahr 2023 wurden 541,7 Mrd. Euro steuerpflichtige Umsätze in Niedersachsen getätigt. Die Steuersätze können dabei variieren. Mit Ausnahme des Coronajahres 2020, in dem niedrigere Steuern erhoben wurden, gilt bereits seit 2007 ein **Regelsteuersatz** von 19%. Knapp drei Viertel der steuerpflichtigen Umsätze unterlagen im Jahr 2023 diesem allgemeinen Steuersatz (398,8 Mrd. Euro).

Ein **ermäßigter Umsatzsteuersatz** von 7% gilt für bestimmte Waren und Dienstleistungen, die als lebensnotwendig oder kulturell wertvoll angesehen werden, z. B. für Lebensmittel, Bücher und Zeitschriften sowie den Öffentlichen Personenverkehr. In Niedersachsen fielen knapp 20% des Umsatzes unter den ermäßigten Steuersatz (107,2 Mrd. Euro). Zur Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien gilt zudem ein Steuersatz von 0% auf den Erwerb und die Installation von Photovoltaikanlagen, die auf oder in der Nähe von Wohngebäuden installiert werden. Auch in anderen Ausnahmefällen gibt es abweichende Steuersätze, z. B. die Pauschalbesteuerung gem. § 24 UStG in der Land- und Forstwirtschaft. Insgesamt unterlagen lediglich 0,3% der Umsätze weder dem Regelsteuersatz noch dem ermäßigten Regelsteuersatz (1,6 Mrd. Euro).

6,3% der Umsätze fielen unter die Regelung „Reverse Charging“

Eine Besonderheit sind die Umsätze die gemäß § 13b Abs. 5 UStG im Zuge des sog. „**Reverse Chargings**“ erhoben werden. Hierbei handelt es sich um Umsätze, bei denen nicht wie üblich der Leistungserbringer die Umsatzsteuer an das Finanzamt abführt, sondern der Leistungsempfänger, der die gezahlten Beträge direkt wieder als Vorsteuer geltend machen kann. Dies ist beispielsweise bei der Vergabe von Aufträgen an Subunternehmen der Baubranche und bei der Gebäudereinigung der Fall. 6,3% der Umsätze fielen im Jahr 2023 unter diese Regelung (34,1 Mrd. Euro).

Umsätze für Lieferungen und Leistungen nach Wirtschaftsabschnitten

Die höchsten Umsätze für Lieferungen und Leistungen erwirtschafteten im Jahr 2023 die knapp 16.000 niedersächsischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (302,1 Mrd. Euro). Ihr Anteil am Gesamtumsatz sank erstmals auf unter 40%. Im Jahr 2019 hatte er bei knapp 46% gelegen.

Auf Platz 2 lagen die gut 49.000 Unternehmen des Handels inklusive der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 196,5 Mrd. Euro und einem nur leicht rückläufigen Anteil am Umsatz von etwa 26%. Auffällig ist in diesem Wirtschaftsabschnitt der seit längerem andauernde stetige Rückgang der Anzahl der Unternehmen im Einzelhandel: Zwischen 2019 und 2023 fielen gut 10% der Unternehmen im Bereich des Einzelhandels aus der Pflicht zur Umsatzsteuervoranmeldung oder gaben auf. Hoffnung macht der Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textil-, Heim- und Einrichtungsbedarf. Hier gab es in 2023 eine deutliche Umsatzsteigerung von 18,6% im Vergleich zum Vorjahr.

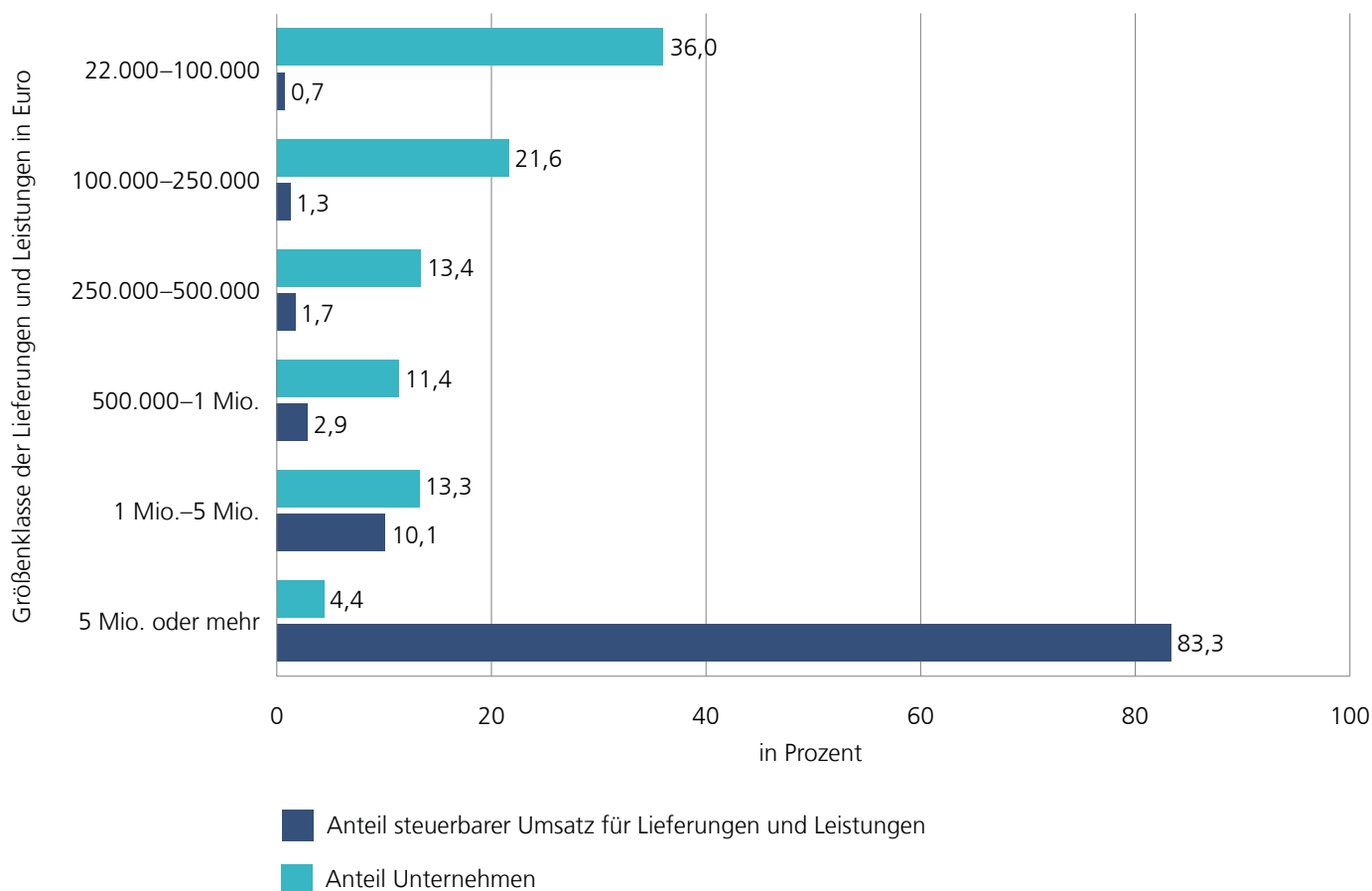


Umsatzsteigerung bei niedersächsischen Unternehmen der Energieversorgung

Nahezu gleichauf lagen die Umsätze der Unternehmen der Energieversorgung (47,1 Mrd. Euro) und des Baugewerbes (46,7 Mrd. Euro). In diesen Wirtschaftsabschnitten wurden jeweils gut 6% aller steuerbaren Umsätze für Lieferungen und Leistungen erwirtschaftet. Während der Anteil des Baugewerbes aber seit 2019 nahezu konstant blieb, wuchs der Anteil der Unternehmen der Energieversorgung deutlich. Insbesondere die Unternehmen mit dem Schwerpunkt Elektrizitätshandel konnten ihre Umsätze steigern. Seit dem Jahr 2019 haben sich die Umsätze in diesem Bereich fast verdreifacht – von 9,4 Mrd. Euro auf 26,5 Mrd. Euro in 2023.

Besonders das Gastgewerbe hat in den letzten Jahren unter der Corona-Pandemie gelitten. Die Zahl der Unternehmen und ihr Umsatz gingen in den Jahren 2020 und 2021 deutlich zurück. Seit 2022 erholt sich der Wirtschaftsbereich wieder. So ist die Anzahl der Unternehmen im Gastgewerbe zwischen 2021 und 2023 wieder gestiegen (+1.600), hat das Vor-Corona-Niveau aber noch nicht erreicht. Auch der Umsatz stieg in diesem Zeitraum deutlich auf knapp 9 Mrd. Euro an (+62%). Insbesondere gastronomische Betriebe wie Restaurants und Cafés verzeichneten eine positive Entwicklung, die durch die temporäre Senkung der Umsatzsteuer auf Speisen von 19% auf 7% im Zeitraum 1.7.2020 bis 31.12.2023 gestützt wurde.

A3 Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen der Unternehmen⁴⁾ in Niedersachsen 2023 nach Größenklassen

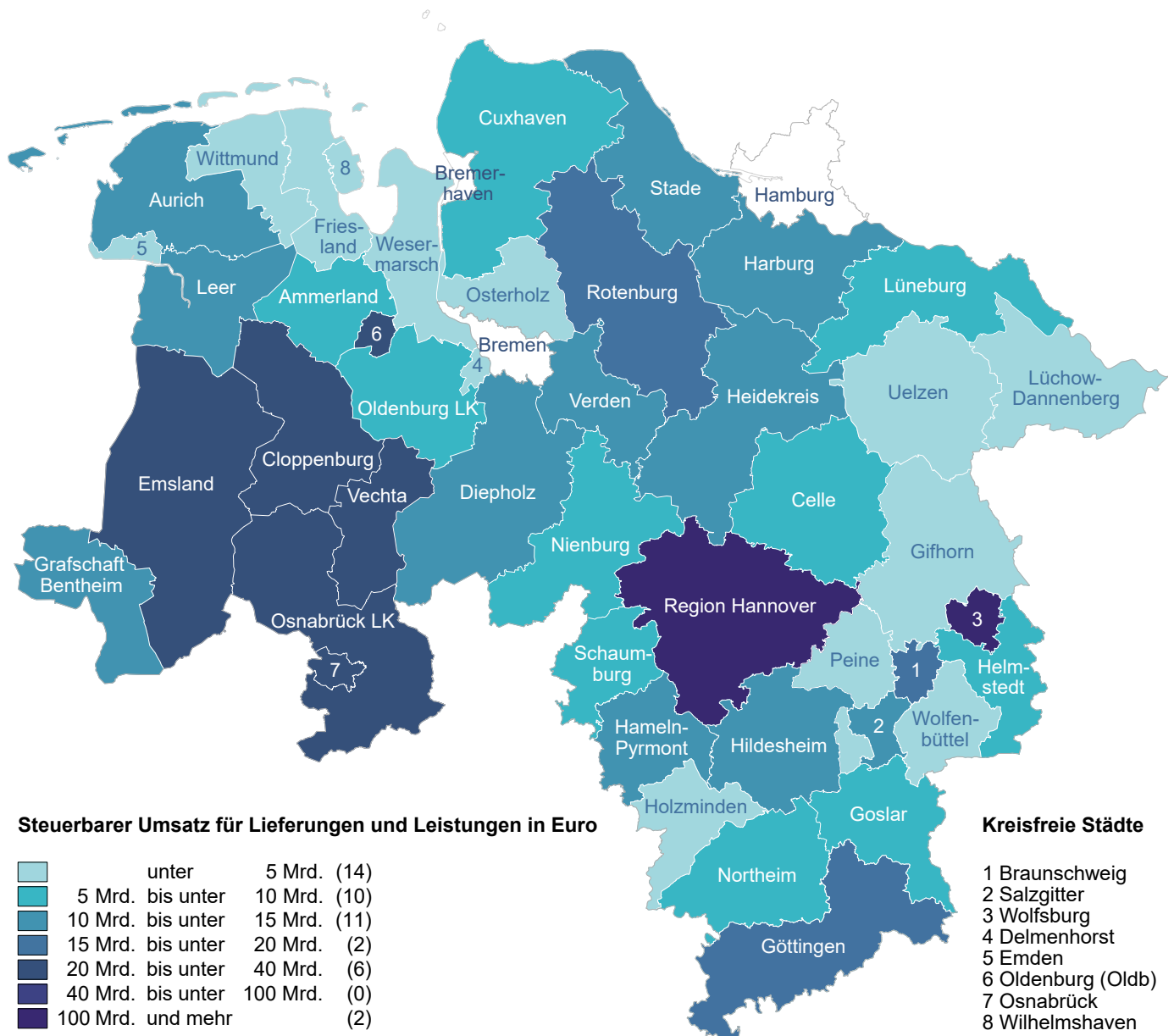


4) Unternehmen mit Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatz für Lieferungen und Leistungen von mehr als 22.000 Euro.

Größenklassen der Unternehmen

Mehr als ein Drittel der Unternehmen (36%) fiel im Jahr 2023 in die kleinste Größenklasse mit einem Umsatz zwischen 22.000 und 100.000 Euro (s. Abb. A3). Trotz ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit trugen diese Unternehmen lediglich 0,7% zum gesamten Umsatz bei. Im Gegensatz dazu gibt es mit gut 12.000 Unternehmen (4,4%) nur relativ wenige Steuerpflichtige in der größten Größenklasse mit mehr als 5 Mio. Euro Umsatz für Lieferungen und Leistungen. Sie generierten jedoch mit 83,3% den überwiegenden Teil des Umsatzes.

A4 Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen 2023 nach Kreisen und kreisfreien Städten





Lieferungen und Leistungen nach Kreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Von den knapp 275.000 Unternehmen, die im Rahmen der Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen erfasst wurden, hatten gut 40.000 Unternehmen im Jahr 2023 ihren steuerlichen Sitz in der Region Hannover, darunter etwa die Hälfte in der Landeshauptstadt Hannover. In der Region Hannover wurden zudem die höchsten steuerbaren Umsätze für Lieferungen und Leistungen generiert (s. Abbildung A4). Insgesamt waren das gut 144 Mrd. Euro und damit 19% der Umsätze der Unternehmen für Lieferungen und Leistungen in Niedersachsen (759,8 Mrd. Euro).

Auch in der kreisfreien Stadt Wolfsburg wurden mehr als 100 Mrd. Euro Umsatz generiert. Als wirtschaftlich stark stachen bestimmte Kreise in der Statistischen Region Weser-Ems hervor, vor allem die Kreise Emsland, Osnabrück (Stadt und Landkreis), Vechta und Cloppenburg. Das Emsland, einst eine der ärmsten Regionen Deutschlands und erst nach dem 2. Weltkrieg systematisch aufgebaut, beheimatet mit gut 14.000 Unternehmen nach der Region Hannover die zweitgrößte Anzahl an Unternehmen und erwirtschaftete den drittgrößten Umsatz (39,5 Mrd. Euro) aller Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen. Im Landkreis Osnabrück sind gut 13.300 Unternehmen zu Hause, die knapp 30 Mrd. Euro Umsatz tätigten. Einen Umsatz von mehr als 20 Mrd. Euro erzielten zudem die Unternehmen in der Stadt Oldenburg (Oldb), dem Kreis Vechta, der Stadt Osnabrück sowie im Kreis Cloppenburg. Auch die Kreise Göttingen und Rotenburg (Wümme) sowie die Stadt Braunschweig wiesen mit mehr als 15 Mrd. Euro Umsatz eine gute Wirtschaftsleistung auf.

Schwächere Wirtschaft an der Nordseeküste und in östlichen Kreisen Niedersachsens

Am unteren Ende der Skala befinden sich Landkreise und kleinere Städte an der Nordseeküste bzw. entlang der Weser (Emden, Wittmund, Friesland, Wilhelmshaven, Wesermarsch, Osterholz und Delmenhorst) sowie viele Kreise an der ehemaligen Grenze zur DDR wie Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Gifhorn und Wolfenbüttel. Die Unternehmen dieser Regionen erwirtschafteten zusammen weniger als 5 Mrd. Euro Umsatz für Lieferungen und Leistungen pro Kreis bzw. kreisfreier Stadt. Eine auffallend hohe Anzahl an Unternehmen hat dabei der Kreis Gifhorn mit mehr als 4.000 Unternehmen.

Zusammenfassung

Im Jahr 2023 waren knapp 275.000 Unternehmen in Niedersachsen zur Umsatzsteuervoranmeldung verpflichtet, d. h. sie erwirtschafteten einen Umsatz für Lieferungen und Leistungen von mehr als 22.000 Euro. Der Gesamtumsatz dieser Unternehmen für Warenlieferungen und Dienstleistungen betrug 759,8 Mrd. Euro, ein Anstieg von 0,9% im Vergleich zum Vorjahr. Steuerfreie Umsätze, hauptsächlich Exporte in Drittländer und bestimmte Dienstleistungen, machten 218,1 Mrd. Euro aus. Die Höhe der steuerpflichtigen Umsätze belief sich auf 541,7 Mrd. Euro, wobei der Regelsteuersatz von 19% auf 398,8 Mrd. Euro angewendet wurde.

Der ermäßigte Steuersatz von 7% galt für 107,2 Mrd. Euro. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes erzielten mit 302 Mrd. Euro den höchsten Umsatz, gefolgt vom Handel mit 196,5 Mrd. Euro. Insbesondere der Handel mit Elektrizität verzeichnete ein starkes Umsatzwachstum. Das niedersächsische Gastgewerbe erholte sich nach der Pandemie, hat jedoch das Ausgangsniveau von 2019 noch nicht wieder erreicht.

Kleine Unternehmen mit weniger als 100.000 Euro Umsatz trugen wenig zum Gesamtumsatz bei, während Unternehmen mit mehr als 5 Mio. Euro Umsatz mit 83,3% den Großteil generierten. Die Region Hannover und die Stadt Wolfsburg waren wirtschaftlich führend, während einige Regionen an der Nordseeküste und der Ostgrenze Niedersachsens geringere Umsätze der in ihnen beheimateten Unternehmen verzeichneten.

Methodische Hinweise

In der **Statistik der Umsatzsteuervoranmeldungen** werden alle Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen abgebildet, die Umsatzsteuervoranmeldungen gegenüber den Finanzämtern abgegeben haben. Nicht erfasst werden Kleinunternehmen entsprechend der im aktuellen Berichtsjahr geltenden Grenze nach § 19 Abs. 1 UStG (19.500 Euro bis 2019, 22.000 Euro ab 2020) sowie Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen bzw. bei denen keine Steuerzahllast entsteht, z. B. bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Zahnärztinnen und Zahnärzten, Behörden und Versicherungsvertreterinnen und -vertretern. In der Umsatzbesteuerung ist der Begriff des Unternehmens gleichbedeutend mit „Steuerpflichtige/-r“. Unternehmer/-in ist, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt, unabhängig davon, ob er oder sie nach anderen Vorschriften rechtsfähig ist. Auch die Absicht zur Gewinnerzielung ist für die Entstehung der Umsatzsteuerpflicht nicht erforderlich. Erfasst werden alle steuerbaren Umsätze, d. h. Umsätze, die der Umsatzsteuer gemäß § 1 UStG unterliegen. Nicht steuerbare Umsätze und damit nicht Teil der Statistik sind z. B. Transaktionen innerhalb eines Unternehmens (Innenumsätze), Umsätze im Ausland, Verwaltungsakte und hoheitliche Tätigkeiten sowie private Verkäufe in kleinerem Rahmen. Auch die Einfuhrumsatzsteuer wird nicht erfasst.



Weiterführende Informationen

Daten zum Thema Umsatzsteuer in Niedersachsen finden Sie auf:
statistik.niedersachsen.de > Themen > Finanzen, Steuern, Personal >
 Steuern in Niedersachsen > Umsatzsteuer in Niedersachsen



Aus dem Netz



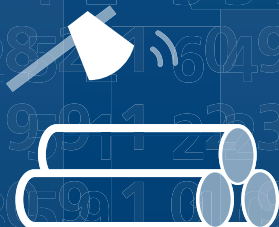
65.647

Babys erblickten 2024 in Niedersachsen das Licht der Welt (nach vorläufigen Zahlen). Im Vergleich zum Vorjahr waren das rund 2,3% weniger.

Um 18%



Um stieg die Nachfrage nach Industriegütern aus Niedersachsen im März 2025 im Vergleich zum Vorjahresmonat. Sie stieg insbesondere im Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+32%).



3,3 Mio.

Kubikmeter Holz (ohne Rinde) wurden 2024 in Niedersachsen eingeschlagen. Das waren 15,0% weniger als 2023. Bei etwa einem Viertel davon handelte es sich um Holz, das als Folge von Schäden eingeschlagen wurde.

Noch mehr Zahlen gibt es hier »

Mastodon:



@Statistik_NI

Bluesky:



@statistik.niedersachsen.de

Katja Zielinsky (0511 9898-1536), Hanna Köritz (0511 9898-1533)

Die generalisierte Pflegeausbildung in Niedersachsen 2023



Foto: Africa Studio – stock.adobe.com

Wie viele Personen absolvierten im Jahr 2023 eine generalisierte Pflegeausbildung in Niedersachsen? Wie hoch war der Frauenanteil? Wie viele Personen ließen sich in Teilzeit ausbilden? Und wo waren die meisten Ausbildungsstätten angesiedelt? Der folgende Beitrag bietet einen ausführlichen Überblick über die generalisierte Pflegeausbildung in Niedersachsen.

Die generalisierte Pflegeausbildung wurde in Deutschland im Jahr 2020 eingeführt und ersetzt die bisherigen separaten Ausbildungen in der Altenpflege, der Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten einen einheitlichen Berufsabschluss, mit dem sie in allen Bereichen der Pflege – von Krankenhäusern über Altenpflegeeinrichtungen bis hin zur ambulanten Pflege – arbeiten können. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und wechselt zwischen theoretischem Unterricht an einer Pflegefachschule und der praktischen Ausbildung in verschiedenen Pflegeeinrichtungen.



5,7 Millionen Pflegebedürftige in Deutschland 2023

Im Jahr 2023 lag die Zahl der Pflegebedürftigen nach Angaben des Statistischen Bundesamts bei etwa 5,7 Millionen¹⁾. Laut Altersbericht der Bundesregierung²⁾ wird bis zum Jahr 2055 mit einem altersübergreifenden Anstieg der Anzahl pflegebedürftiger Menschen auf 7,6 Millionen gerechnet. Um dem erhöhten Pflegebedarf gerecht zu werden, trat unter anderem das Pflegeberufereformgesetz (PflBRefG)³⁾ in Kraft. Statistische Daten zur generalisierten Pflegeausbildung werden in der seit 2020 durchgeführten Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV)⁴⁾ erhoben.

Anzahl der Auszubildenden in der Pflege 2023 im Bundesvergleich

Laut Statistik der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 bundesweit 146.880 Personen in der generalisierten Pflegeausbildung. Mit 26,4% wurden die meisten Auszubildenden in Nordrhein-Westfalen unterrichtet. Jeweils mehr als ein Zehntel der Ausbildungen fand in Bayern (11,9%), Baden-Württemberg (11,8%) und Niedersachsen (10,4%) statt. Aus Hessen kamen 6,1% der Auszubildenden, außerdem 6,0% aus Sachsen. Auf alle anderen Bundesländer entfielen jeweils weniger als 5,0%.

Pflegeausbildung in Niedersachsen: Frauenanteil nahezu gleichbleibend

In Niedersachsen befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 15.252 Personen in der generalisierten Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. Dies entspricht einem Anstieg von 8,6% im Vergleich zum Vorjahr. Mit 75,3% absolvierten vorwiegend Frauen die generalisierte Pflegeausbildung, nur 24,7% entfielen auf Männer. Gegenüber dem Vorjahr (76,1%) hat sich der Frauenanteil damit kaum verändert. Die überwiegende Mehrheit (97,7%) der Schülerinnen und Schüler absolvierte die Ausbildung 2023 in Vollzeit (2022: 98,3%), lediglich 2,3% der Auszubildenden wählten ein Teilzeitmodell.

Mehr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in der Pflege

Im Berichtsjahr 2022 wurden in Niedersachsen 5.187 Ausbildungsverträge im Beruf Pflegefachfrau/-mann neu abgeschlossen. Gegenüber dem Berichtsjahr 2021 (5.643) hatte sich die Zahl der Neuabschlüsse damit deutlich verringert (-8,1%). Im Berichtsjahr 2023 konnte nun im Vergleich zum Vorjahr mit 5.547 Verträgen wieder ein Anstieg (+6,9%) der neu abgeschlossenen Auszubildenden beobachtet werden. Damit fällt der Anstieg etwas stärker aus als im Bundesdurchschnitt, der 2023 im Vergleich zum Vorjahr bei +4,3% lag.



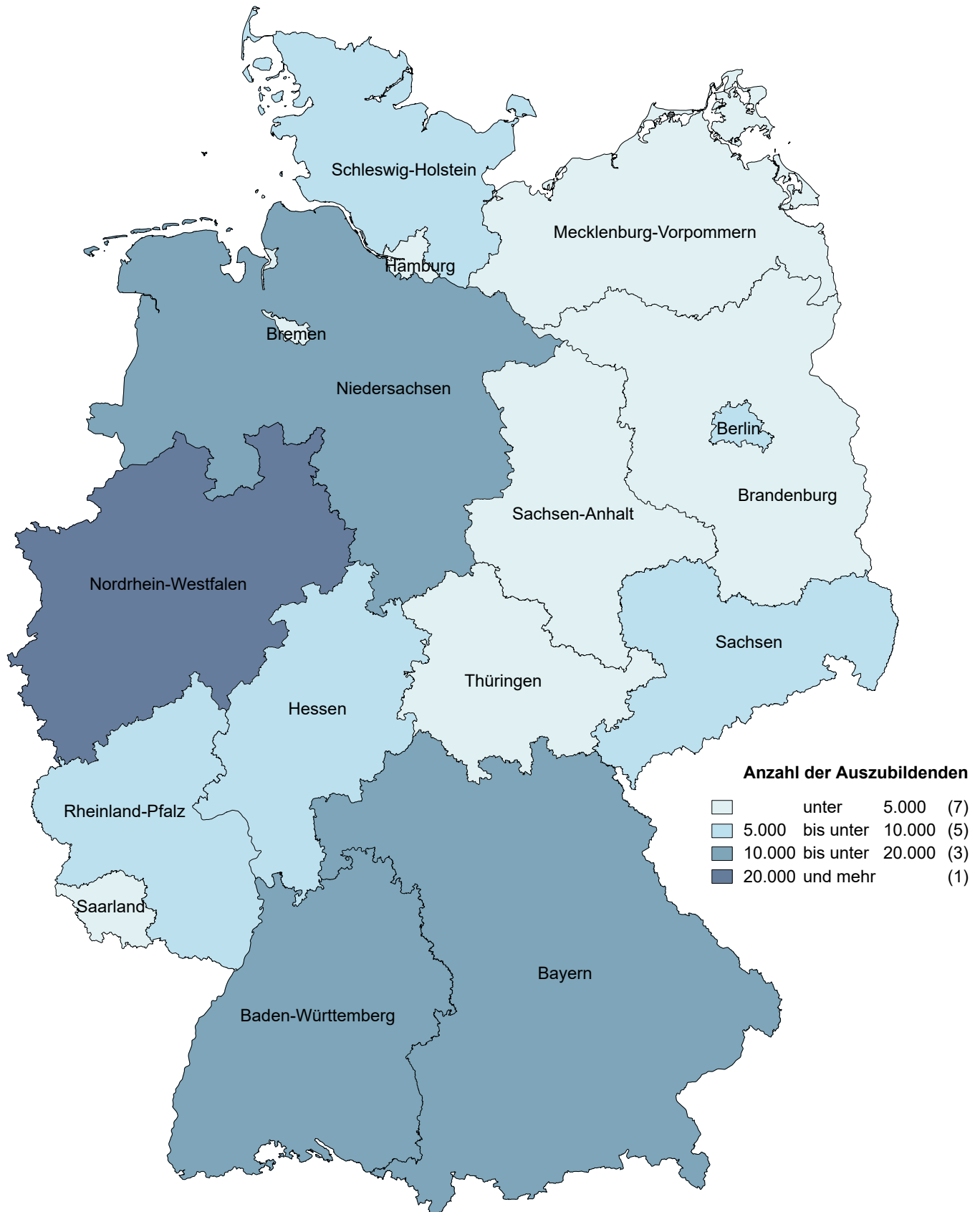
1) Destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/12/PD24_478_224.html.

2) Bmfsfj.de > Ministerium > Berichte der Bundesregierung > Neunter Altersbericht.

3) Bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen/detail/pflegeberufereformgesetz-pflbrefg.html.

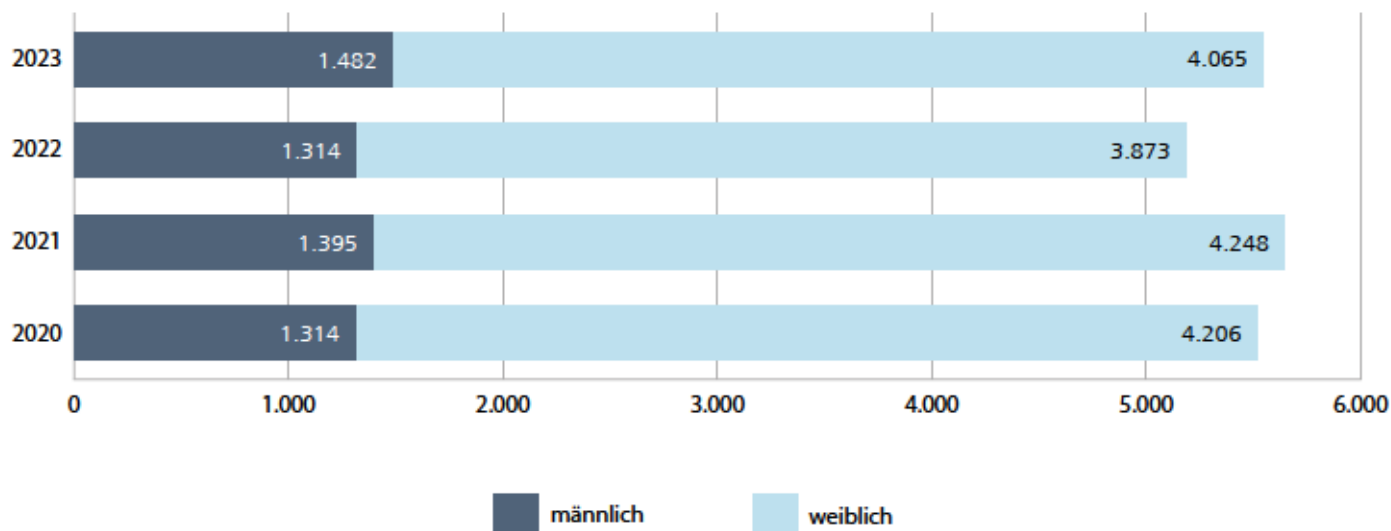
4) Gesetze-im-internet.de/pflafinv/BjNR162200018.html.

A1 Anzahl der Personen in der Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann im Berichtsjahr 2023
im Bundesvergleich





A2 Anzahl der Personen in der Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag der Berichtsjahre 2020 bis 2023 in Niedersachsen nach Geschlecht



Der erste vollständige Jahrgang schließt die Ausbildung ab

Im Jahr 2023 schloss der erste vollständige Jahrgang die Ausbildung ab. In Niedersachsen beendeten 4.479 Personen die generalisierte Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann. Davon lösten 1.668 Personen die Ausbildungsverträge vorzeitig ohne an einer Prüfung teilgenommen zu haben. Gleichzeitig nahmen 2.811 Personen an einer Abschlussprüfung teil, von denen 2.784 Auszubildende die Prüfung bestanden haben.

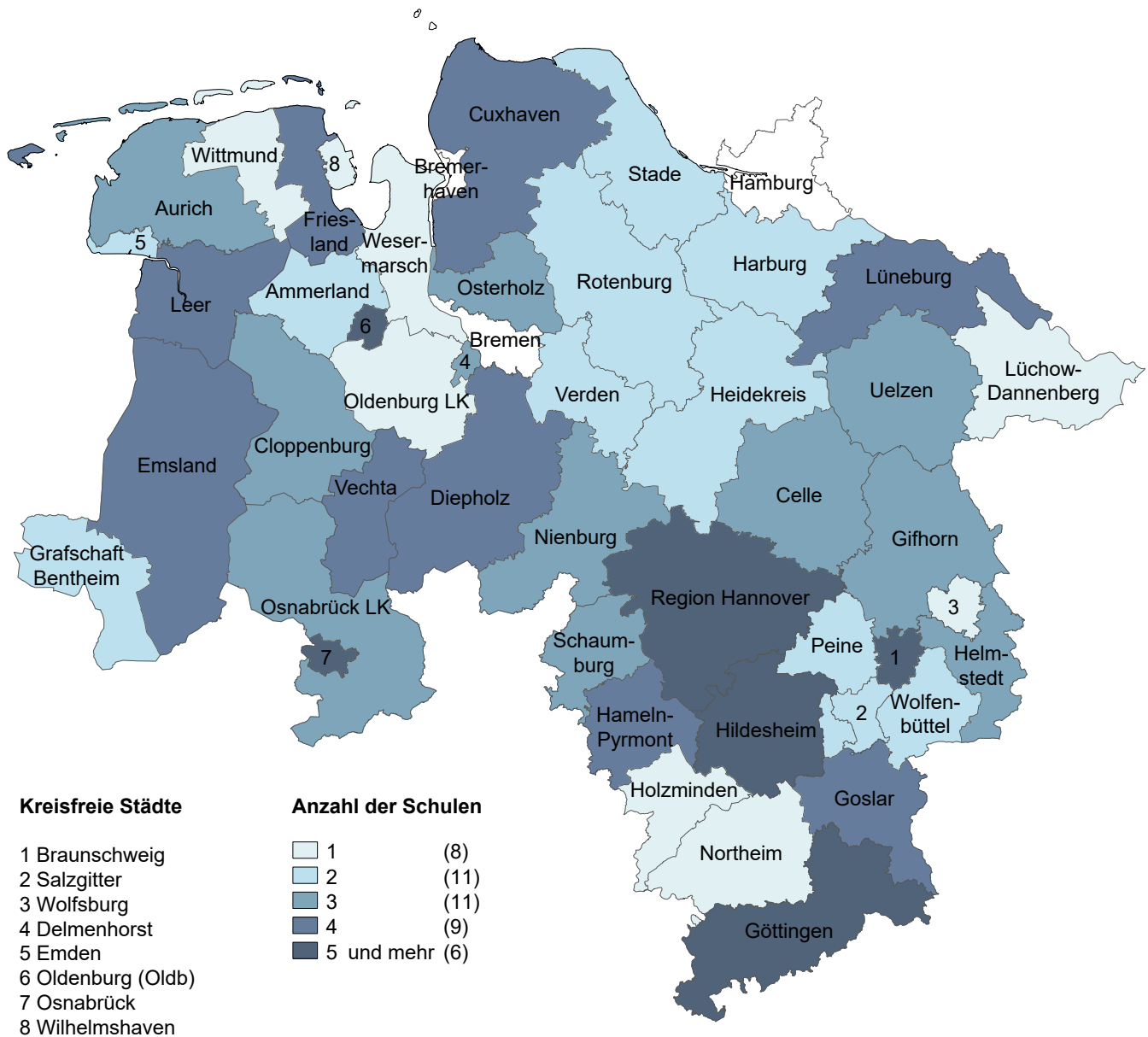
Anzahl der Pflegefachschulen in Niedersachsen nahezu unverändert

Der schulische Teil (theoretischer Unterricht) der Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann fand 2023 an insgesamt 152 Pflegefachschulen in Niedersachsen statt. Hiervon waren

- 57 Schulen einer öffentlichen,
- 37 einer privaten und
- 58 einer freigemeinnützigen Trägerschaft zuzuordnen.

Damit war die Anzahl der Pflegefachschulen im Vergleich zum Vorjahr (154) etwa gleichbleibend.

A3 Anzahl der Pflegefachschulen in Niedersachsen im Berichtsjahr 2023



Region Hannover bei Ausbildungen in der Pflege besonders stark vertreten

17 Pflegefachschulen wurden im Berichtsjahr 2023 in Niedersachsen in der Region Hannover gemeldet. Auf den Landkreis Göttingen entfielen 11 Berufsfachschulen der Pflege, auf die kreisfreien Städte Braunschweig, Oldenburg (Oldb) und Osnabrück sowie den Landkreis Hildesheim jeweils 6. In allen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten wurden weniger als 5 Pflegefachschulen gemeldet.

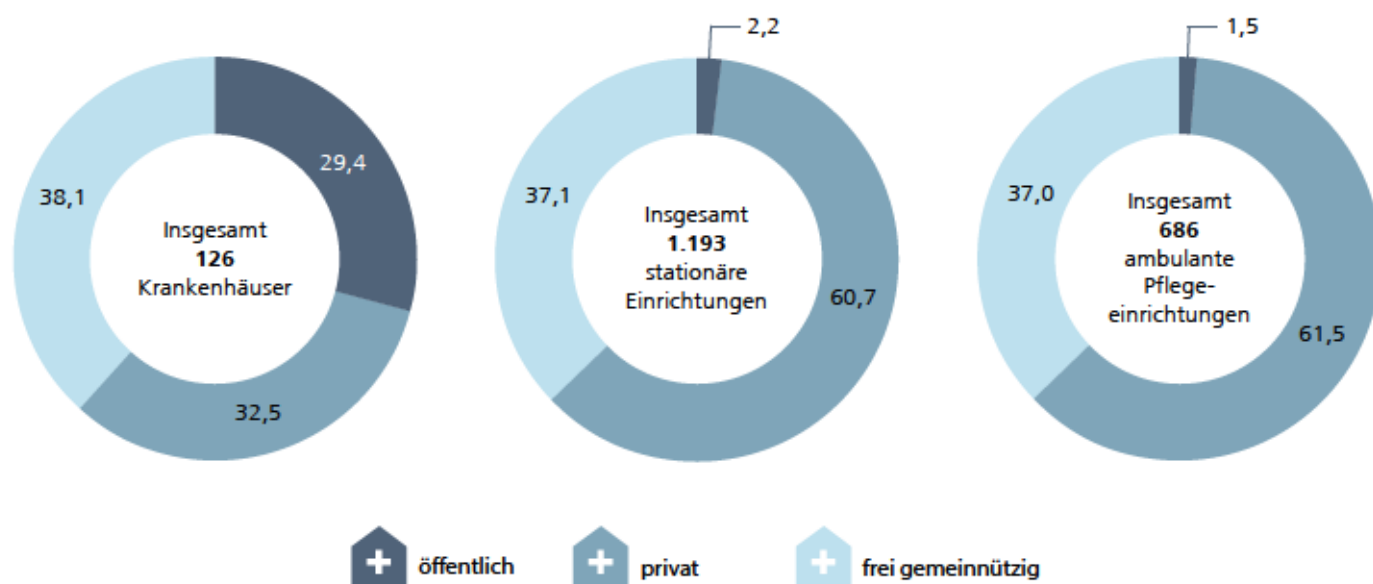


Mehr Träger der praktischen Ausbildung in der Pflege

Der praktische Teil der generalisierten Pflegeausbildung wurde im Berichtsjahr 2023 in Niedersachsen bei 2.007 Trägern absolviert. Damit erhöhte sich Anzahl der Ausbildungsstätten um 5,6% im Vergleich zum Vorjahr. Mit 59,4% entfielen die meisten Ausbildungsstätten auf stationäre Pflegeeinrichtungen (1.193). Es beteiligten sich außerdem 686 ambulante Pflegeeinrichtungen (34,2%) und 126 Krankenhäuser (6,3%) an der praktischen Ausbildung. Bei zwei Einrichtungen (0,1%) lag die Information zur Art der Trägerschaft der Meldestelle bis zum Erhebungszeitpunkt nicht vor.⁵⁾

Die Träger der praktischen Ausbildung können in Niedersachsen nach der Art ihrer Trägerschaft unterschieden werden. Nur 29,4% der insgesamt 126 ausbildenden Krankenhäuser in Niedersachsen waren 2023 in öffentlicher Trägerschaft. In privater Trägerschaft waren 32,5% der Krankenhäuser, 38,1% lagen in frei gemeinnütziger Trägerschaft. Bei den insgesamt 1.193 lehrenden stationären Pflegeeinrichtungen entfielen in Niedersachsen im Jahr 2023 nur 2,2% auf öffentliche Trägerschaften. Die Mehrheit bildeten hier frei gemeinnützige (37,1%) bzw. private (60,7%) Trägerschaften. Ein ähnliches Bild zeichnete sich 2023 in Niedersachsen mit Blick auf die 686 ambulanten Pflegeeinrichtungen ab. Hier befanden sich nur 1,5% der Einrichtungen in einer öffentlichen Trägerschaft. In frei gemeinnütziger Trägerschaft waren 37,0% der lehrenden ambulanten Pflegeeinrichtungen, mit 61,5% befand sich hingegen der überwiegende Teil in privater Trägerschaft.

A4 Anteil niedersächsischer Träger der praktischen Ausbildung mit Auszubildenden in der generalisierten Pflegeausbildung im Berichtsjahr 2023 nach Art ihrer Trägerschaft, Angaben in Prozent



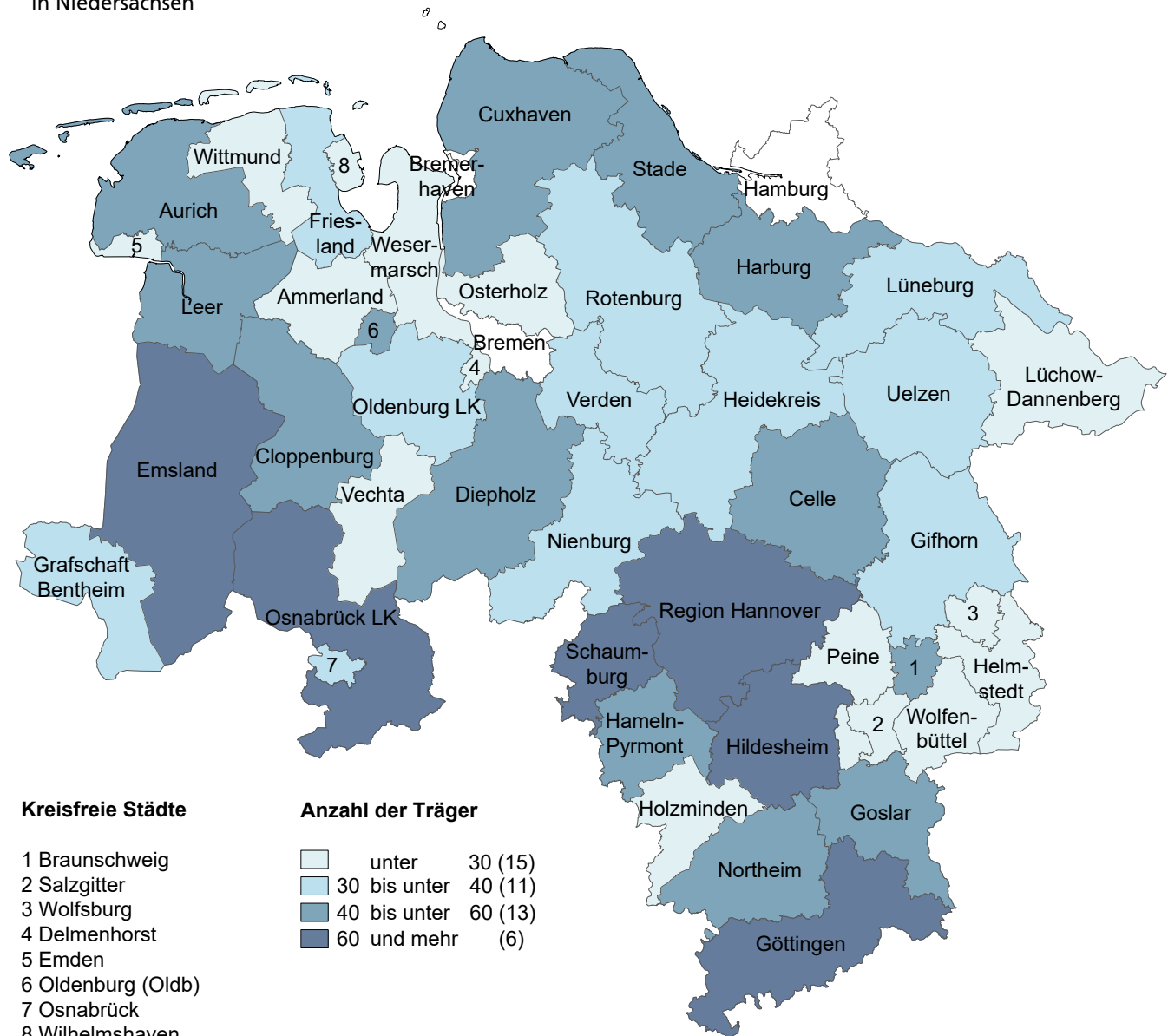
5) Dies kann beispielsweise dann vorkommen, wenn sich der Träger der praktischen Ausbildung außerhalb des Bundeslandes der zuständigen Meldestelle befindet, wenn der Träger der praktischen Ausbildung noch keinen Antrag auf

Finanzierung gestellt hat oder wenn die Meldestelle die Daten nicht zuordnen kann. In diesen Fällen können für die Art des Trägers sowie für die Art der Trägerschaft keine Angaben gemacht werden.

Die Mehrheit der Ausbildungen wird in Niedersachsen in Krankenhäusern absolviert

Etwa die Hälfte (7.654) der Auszubildenden in der generalisierten Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann arbeiteten für den praktischen Teil in einem Krankenhaus. Somit wurden in den 126 niedersächsischen Krankenhäusern pro Krankenhaus durchschnittlich 61 Personen ausgebildet. 5.391 Personen absolvierten ihre Ausbildung in stationären Pflegeeinrichtungen und 1.575 Auszubildende in ambulanten Pflegeeinrichtungen. In stationären Pflegeeinrichtungen (1.193) befanden sich durchschnittlich fünf Personen, in ambulanten Pflegeeinrichtungen (686) durchschnittlich zwei Personen in der Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann. 632 Auszubildenden konnte kein Träger der praktischen Ausbildung zugeordnet werden.⁶⁾

A5 Anzahl der Träger der praktischen Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann im Berichtsjahr 2023 in Niedersachsen



6) Siehe Fußnote 5.



Methodische Hinweise

Gesetzesgrundlage für die Statistik nach Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) ist das Pflegeberufereformgesetz (PflBRefG) vom 17.07.2017 (BGBl. I 2017 S. 2581). Bei der Statistik nach der PflAFinV (kurz „PfleA“ genannt) handelt es sich um eine **dezentrale Bundesstatistik**, in der Daten zur beruflichen Ausbildung in der Pflege erhoben werden. Zugleich kann sie zur Beurteilung und Evaluierung gesetzlicher Maßnahmen im Bereich der Pflegeausbildung genutzt werden, insbesondere in Hinblick auf die Ausbildungsfinanzierung sowie bestimmte Fördermaßnahmen.

Die Statistik wird jährlich zum Stichtag 31.12. (für das vorangegangene Berichtsjahr) durchgeführt. Sie erfasst die bei den für die Finanzierung der Pflegeausbildung zuständigen Stellen (in Niedersachsen: der Pflegeausbildungsfonds) erhobenen Angaben zu den Pflegeschulen und den Trägern der praktischen Ausbildung sowie zu den in Ausbildung befindlichen Personen.

Aus **Datenschutzgründen** sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von Drei gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Besonders viele Träger der praktischen Ausbildung in der Region Hannover

Die Landkreise Göttingen, Hildesheim, Emsland, Osnabrück und Schaumburg wiesen jeweils 60 und mehr Träger der praktischen Ausbildung aus, wobei mit 238 Einrichtungen im Berichtsjahr 2023 die meisten Träger der praktischen Ausbildung in der Region Hannover gemeldet wurden. In allen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten wurden weniger als 60 lehrende Einrichtungen gemeldet.

Erstmals Zahlen zu Pflegestudierenden im Berichtsjahr 2024 erfasst

Im Berichtsjahr 2024 wurden erstmals Zahlen zu Pflegestudierenden in der Statistik nach Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung erfasst. Vorläufige Daten wiesen zum Stichtag 31. Dezember 2024 in Niedersachsen insgesamt 7 Personen in der hochschulischen Pflegeausbildung und 14.946 Personen in der beruflichen Pflegeausbildung aus. Mit 5.878 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Berichtsjahr 2024 konnte bei der beruflichen Pflegeausbildung erneut ein Anstieg von 6,0% im Vergleich zum Vorjahr (2023: 5.547) beobachtet werden. Damit stieg die Zahl der im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sogar über den bisherigen Höchstwert von 5.643 im Berichtsjahr 2021. Mit endgültigen Daten zum Berichtsjahr 2024 ist im August 2025 zu rechnen.

Zusammenfassung und Ausblick

Mit dem Berichtsjahr 2023 lagen in der Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung erstmals Zahlen zu allen drei Ausbildungsjahrgängen sowie dem ersten Abschlussjahrgang der neu eingeführten generalisierten Pflegeausbildung vor. Um die mit dem Pflegeberufereformgesetz verbundene Zielsetzung der Attraktivitätssteigerung durch die generalisierte Pflegeausbildung verlässlich beurteilen zu können, wird in den kommenden Jahren die Frage von Interesse sein, wie sich die Zahl der Auszubildenden sowie die der Absolvierenden entwickelt. Denn es bedarf weiterer Daten, um in Hinblick auf den sich verschärfenden Fachkräftemangel einschätzen zu können, inwieweit die Zielsetzung einer Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs auch tatsächlich erreicht werden kann. Zum Aspekt des sich verschärfenden Pflegenotstands müssen neben dem voraussichtlichen Anstieg der Anzahl pflegebedürftiger Menschen und der Ausbildungszahlen neuer und gut geschulter Pflegefachkräfte beispielsweise auch die Entwicklung der Renteneintritte von Fachkräften in der Pflege oder die Finanzierung in allen Bereichen der Versorgung einbezogen werden.



Weiterführende Informationen

Besuchen Sie unseren Themenbereich **Bildung** auf unserer Website:
[statistik.niedersachsen.de > Themen > Bildung > Berufliche Bildung in Niedersachsen](https://statistik.niedersachsen.de/Themen/Bildung/Berufliche_Bildung_in_Niedersachsen)

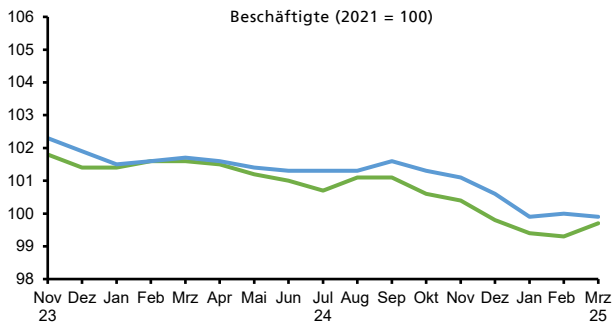




KONJUNKTUR AKTUELL

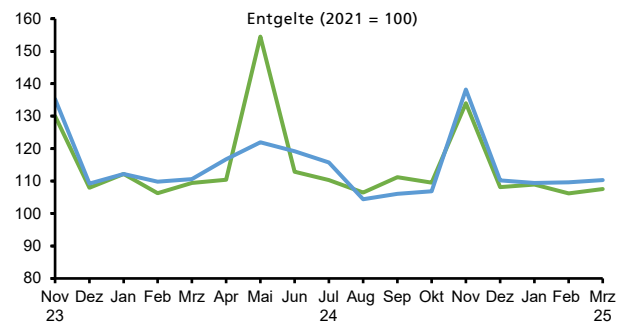
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Beschäftigte (2021 = 100)



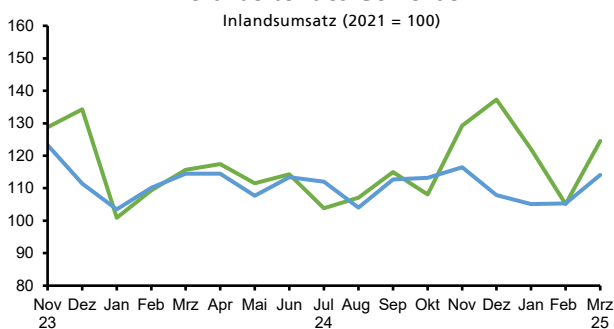
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Entgelte (2021 = 100)



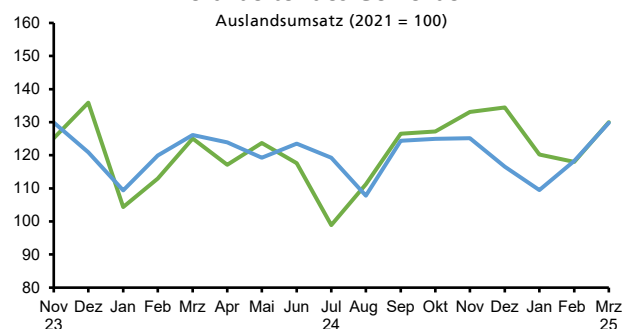
Verarbeitendes Gewerbe^{1) 2)}

Inlandsumsatz (2021 = 100)



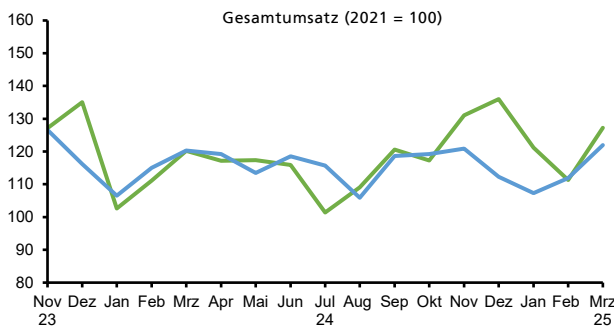
Verarbeitendes Gewerbe^{1) 2)}

Auslandsumsatz (2021 = 100)



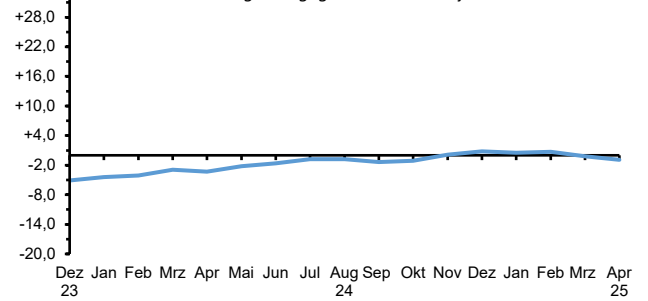
Verarbeitendes Gewerbe^{1) 2)}

Gesamtumsatz (2021 = 100)



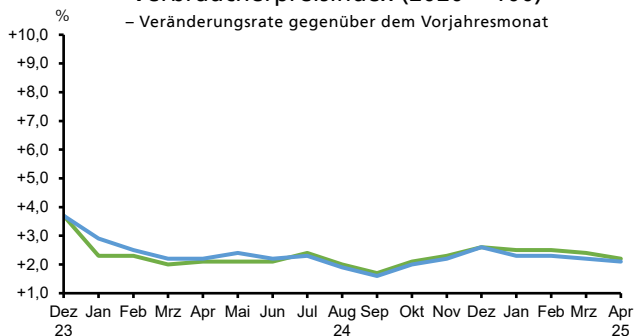
Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte³⁾

– Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



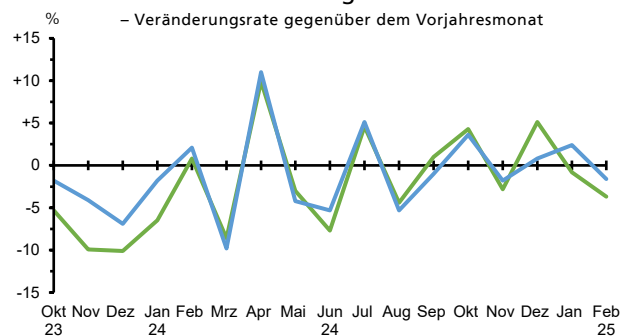
Verbraucherpreisindex (2020 = 100)

– Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



Umsatzentwicklung im Großhandel

– Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

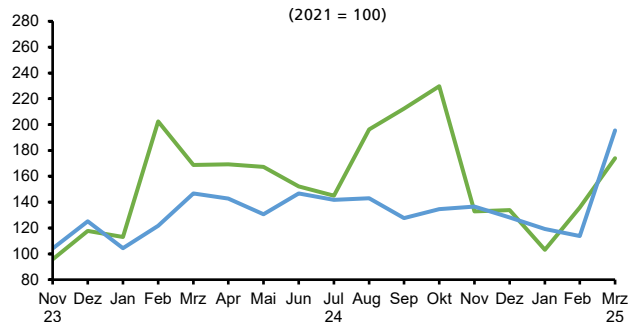
2) Ab März 2025 ohne Verbrauchssteuern.

3) Inlandsabsatz.



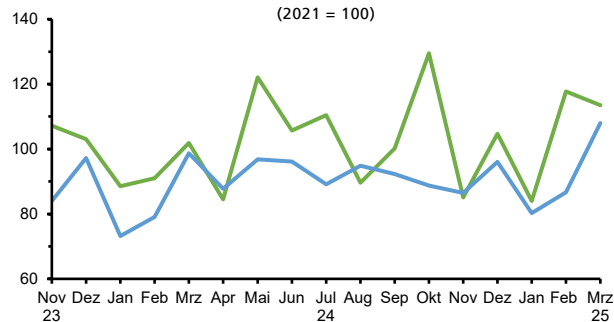
Auftragseingänge im Tiefbau

(2021 = 100)



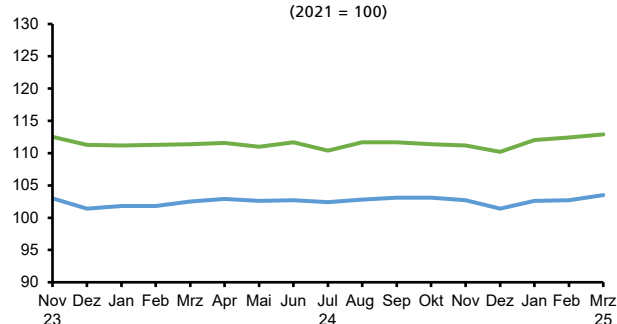
Auftragseingänge im Hochbau

(2021 = 100)



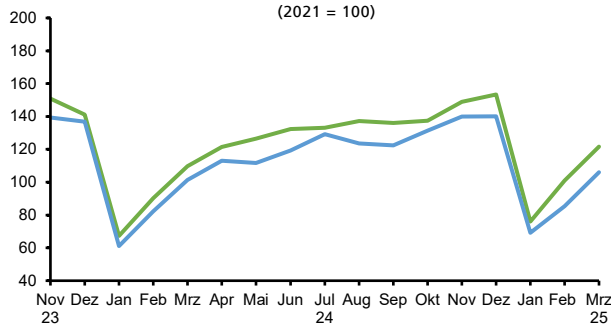
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

(2021 = 100)



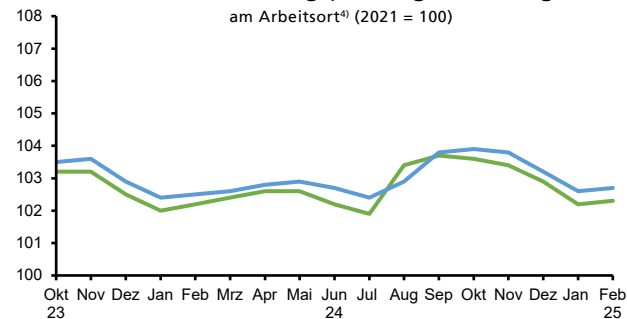
Baugewerblicher Umsatz

(2021 = 100)

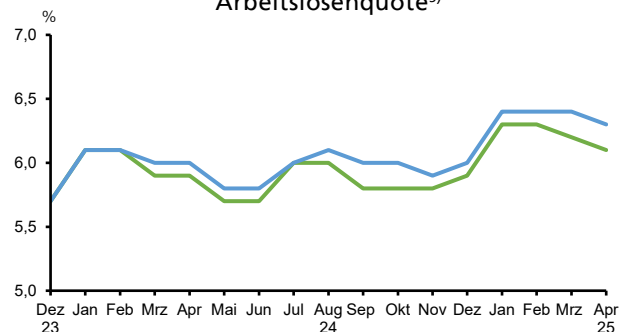


Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

am Arbeitsort⁴⁾ (2021 = 100)

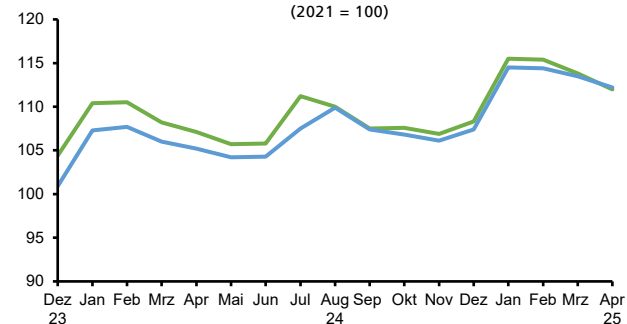


Arbeitslosenquote⁵⁾



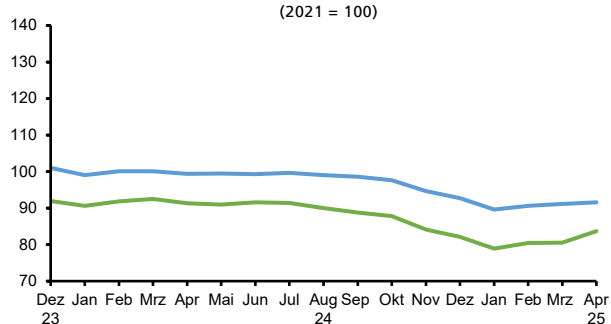
Arbeitslose

(2021 = 100)



Gemeldete Stellen

(2021 = 100)



4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

5) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Aktuelle Konjunkturdaten, Stand: 06/25

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vorjahres- zeitraum	kumu- lierter Jahresteil im Vorjahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vorjahres- zeitraum	kumu- lierter Jahresteil im Vorjahres- vergleich
			%						%		

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾ insgesamt	2021=100	03/25	116,7	+20,0	+2,6	+2,6	03/25	107,9	+6,7	+2,0	+2,0
dar.: Investitionsgüter	2021=100	03/25	124,9	+27,6	+5,9	+5,9	03/25	111,2	+8,1	+2,8	+2,8
dar.: Straßen- fahrzeugbau	2021=100	03/25	139,4	+34,3	+25,9	+25,9	03/25	117,0	+11,2	+5,8	+5,8
Inland	2021=100	03/25	114,7	+10,4	+6,6	+6,6	03/25	103,2	+6,5	+1,4	+1,4
Ausland	2021=100	03/25	118,4	+29,2	-0,4	-0,4	03/25	111,3	+6,9	+2,5	+2,5
Bauhauptgewerbe	2021=100	03/25	144,0	+6,2	-5,0	-5,0	03/25	146,9	+22,4	+12,5	+12,5

Umsätze³⁾

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Mio. Euro	03/25	21.343,9	+5,8	+7,7	+7,7	03/25	189.875,3	+1,4	-0,2	-0,2
davon											
Inland	Mio. Euro	03/25	10.807,4	+7,6	+7,9	+7,9	03/25	88.268,0	-0,3	-1,1	-1,1
Ausland	Mio. Euro	03/25	10.536,5	+3,9	+7,5	+7,5	03/25	101.607,3	+3,0	+0,7	+0,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/25	1.183,9	+10,7	+11,8	+11,8	03/25	8.754,1	+4,6	+6,5	+6,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	03/25	504.222	-1,8	-2,0	-2,0	03/25	5.479.960	-1,8	-1,7	-1,7
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/25	64.887	+1,3	+1,0	+1,0	03/25	536.234	+1,0	+0,9	+0,9

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾											
Absolut	Mio. Euro	03/25	2.392,3	-1,7	-1,6	-1,6	03/25	27.218,6	-0,2	-1,0	-1,0
Je Beschäftigte/-n	Euro	03/25	4.745,0	+0,1	+0,4	+0,4	03/25	4.967,0	+1,6	+0,7	+0,7
Bauhauptgewerbe											
Absolut	Mio. Euro	03/25	245,7	+8,3	+5,5	+5,5	03/25	2.014,3	+7,1	+5,7	+5,7
Je Beschäftigte/-n	Euro	03/25	3.787,0	+6,9	+4,5	+4,5	03/25	3.756,0	+6,1	+4,8	+4,8

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)											
Einzelhandel ⁴⁾	2015=100	03/25	111,1	+0,6	+1,0	+1,0	03/25	115,4	+0,9	+1,6	+1,6
Großhandel	2015=100	02/25	83,7	-3,7	+0,1	-2,3	03/25	110,9	+1,6	+0,8	+0,8
Gastgewerbe	2015=100	03/25	79,6	-2,7	-3,3	-3,3	03/25	84,5	-3,8	-3,4	-3,4
Beschäftigtenentwicklung											
Einzelhandel ⁴⁾	2015=100	03/25	104,8	+0,3	-0,5	-0,5	03/25	103,7	-1,2	-1,4	-1,4
Großhandel	2015=100	02/25	98,5	-1,5	-1,4	-1,5	03/25	105,5	-1,4	-1,3	-1,3
Gastgewerbe	2015=100	03/25	96,2	-2,0	-1,0	-1,0	03/25	95,3	-2,2	-1,2	-1,2
Übernachtungen	1.000	03/25	2.871	-12,1	-7,1	-7,1	03/25	32.589	-8,1	-4,6	-4,6

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	03/25	9.471,4	+9,6	+6,1	+6,1	03/25	140.261,0	+4,4	+0,6	+0,6
Einfuhr	Mio. Euro	03/25	10.994,9	+4,5	+12,3	+12,3	03/25	151.580,1	+3,8	-2,4	-2,4



Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vorjahres- zeitraum	kumu- lierter Jahresteil im Vorjahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vorjahres- zeitraum	kumu- lierter Jahresteil im Vorjahres- vergleich
				%					%		

Preise

Verbraucherpreisindex	2020=100	04/25	121,5	+2,2	+2,4	+2,4	04/25	121,7	+2,1	+2,2	+2,2
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1.000	02/25	3.143,5	+0,1	+0,2	+0,1	02/25	34.836,7	+0,2	+0,2	+0,2
Arbeitslose	Anzahl	04/25	272.107	+4,6	+4,8	+4,7	04/25	2.931.554	+6,6	+6,7	+6,7

Arbeitslosenquote⁵⁾

Insgesamt	%	04/25	6,1	+0,2	+0,2	+0,2	04/25	6,3	+0,3	+0,3	+0,3
Frauen	%	04/25	5,8	+0,2	+0,1	+0,1	04/25	5,9	+0,2	+0,2	+0,2
Jüngere ⁶⁾	%	04/25	5,4	+0,4	+0,4	+0,4	04/25	5,5	+0,5	+0,5	+0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	04/25	102.431	+3,5	+4,1	+4,2	04/25	1.023.029	+5,9	+6,2	+6,2

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen insgesamt

Neugründung	Anzahl	04/25	4.995	+3,4	+6,4	+5,6	03/25	56.115	+9,8	+2,9	+2,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/25	1.064	+6,2	+6,6	+6,1	03/25	12.142	+16,7	+11,4	+11,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/25	3.377	+1,7	+8,1	+8,7	03/25	42.515	+11,4	+4,0	+4,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/25	746	+5,8	+9,9	+7,5	03/25	9.016	+16,2	+10,0	+10,0

Gewerbemeldungen Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Neugründung	Anzahl	04/25	142	+6,8	+3,4	+2,9	03/25	1.266	+19,2	+10,2	+10,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/25	71	+14,5	+2,9	+0,3	03/25	606	+31,5	+20,3	+20,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/25	72	+4,3	-3,1	+8,2	03/25	766	-9,6	-10,7	-10,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/25	31	+29,2	+11,0	+46,8	03/25	311	-5,5	+0,6	+0,6

Gewerbemeldungen Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Neugründung	Anzahl	04/25	465	+12,6	+9,5	+6,6	03/25	6.229	+17,4	+6,7	+6,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/25	108	-7,7	-4,2	-1,1	03/25	1.345	+18,4	+12,6	+12,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/25	239	+0,4	-0,5	+5,4	03/25	3.807	+15,4	+7,2	+7,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/25	47	-4,1	-2,7	+0,4	03/25	738	+28,1	+21,2	+21,2

Gewerbemeldungen Abschnitt N – Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Neugründung	Anzahl	04/25	802	+5,2	+9,3	+12,2	03/25	7.978	+14,1	+6,8	+6,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	04/25	95	+18,8	+21,9	+20,3	03/25	1.187	+29,4	+16,0	+16,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	04/25	510	+17,5	+16,7	+19,1	03/25	5.363	+13,7	+7,5	+7,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	04/25	66	-2,9	+19,0	+22,4	03/25	845	+30,4	+20,1	+20,1

Insolvenzen insgesamt

Unternehmens- insolvenzen	Anzahl	04/25	199	+25,2	+13,1	+11,2	02/25	2.068	+15,9	+14,8	+14,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	04/25	161	x	x	x	02/25	9.025	+121,2	+100,9	+88,5

1) In der Spalte „3-Monatsvergleich“ wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden drei Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte „kumulierter Jahresteil“ weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Ab März 2025 ohne Verbrauchssteuern.

4) Insgesamt.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

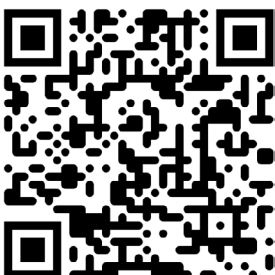
6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.

Neuerscheinungen

Ab sofort finden Sie auf unserer Website alle neuen Veröffentlichungen des LSN der letzten zwei Monate auf einen Blick:

- Tabellen,
- Statistische Berichte,
- Beiträge des Online-Magazins „Statistisch gesehen“ sowie
- neue und aktualisierte Webseiten.



Schauen Sie rein:

statistik.niedersachsen.de > Presse | Service > Übersicht > Neuerscheinungen



9 5 4 7 1 1 4 7 2 5 1 1 3 5 3 9 4 3 2 7 9 0 1
8 9 7 0 0 0 1 5 6 7 8 6 3 2 8 5 2 3 7 8 4 5 7
4 8 5 6 8 2 0 4 8 7 1 9 2 1 4 3 8 7 2 1 4 6
3 6 6 7 8 2 1 4 7 8 2 6 5 3 0 5 7 8 1 5 4 6 8 9 0
2 3 4 5 1 8 9 7 1 6 8 8 3 2 6 9 8 9 2 7 2 1 1 2
1 4 2 3 8 9 4 7 1 5 6 1 8 7 0 0 6 5 3 4 7 1 9 2 5 6 2
4 2 5 3 6 4 8 9 9 1 7 2 3 5 6 5 0 0 9 1 5 4 2 0 2 3 7
2 0 1 4 7 4 5 7 1 0 0 3 2 4 5 8 9 1 0
9 5 4 7 1 1 4 7 2 5 1 1 3 5 3 9 4 3 2
9 4 8 6 8 7 1 6 0 8 9 6 1 4 0 0 5 6 7 1 2 5 6
8 3 6 1 0 3 7 8 0 6 4 4 5 6 7 0 8 1 3 2 0
8 2 1 5 6 7 9 1 7 8 2 2 1 4 6 3 4 1 6 0 5 5
5 5 4 1 2 3 5 1 3 5 5 6 7 9 8 5 1 6 2 1 2
5 0 6 4 0 8 4 7 5 2 1 6 4 9 7 1 2 6 6 4 8
7 1 1 4 7 2 5 1 1 3 5 3 9 4 3 2 7 9
0 5 6 8 2 2 4 6 5 9 8 7 1 0 3 6 9 5 4 1 7 2
1 5 1 0 8 9 4 5 6 7 2 5 9 5 6 1 4 0 2 3 5 4 9 9
0 6 2 1 7 9 2 0 6 4 1 8 0 6 3 1 7 4 5 7 1 0